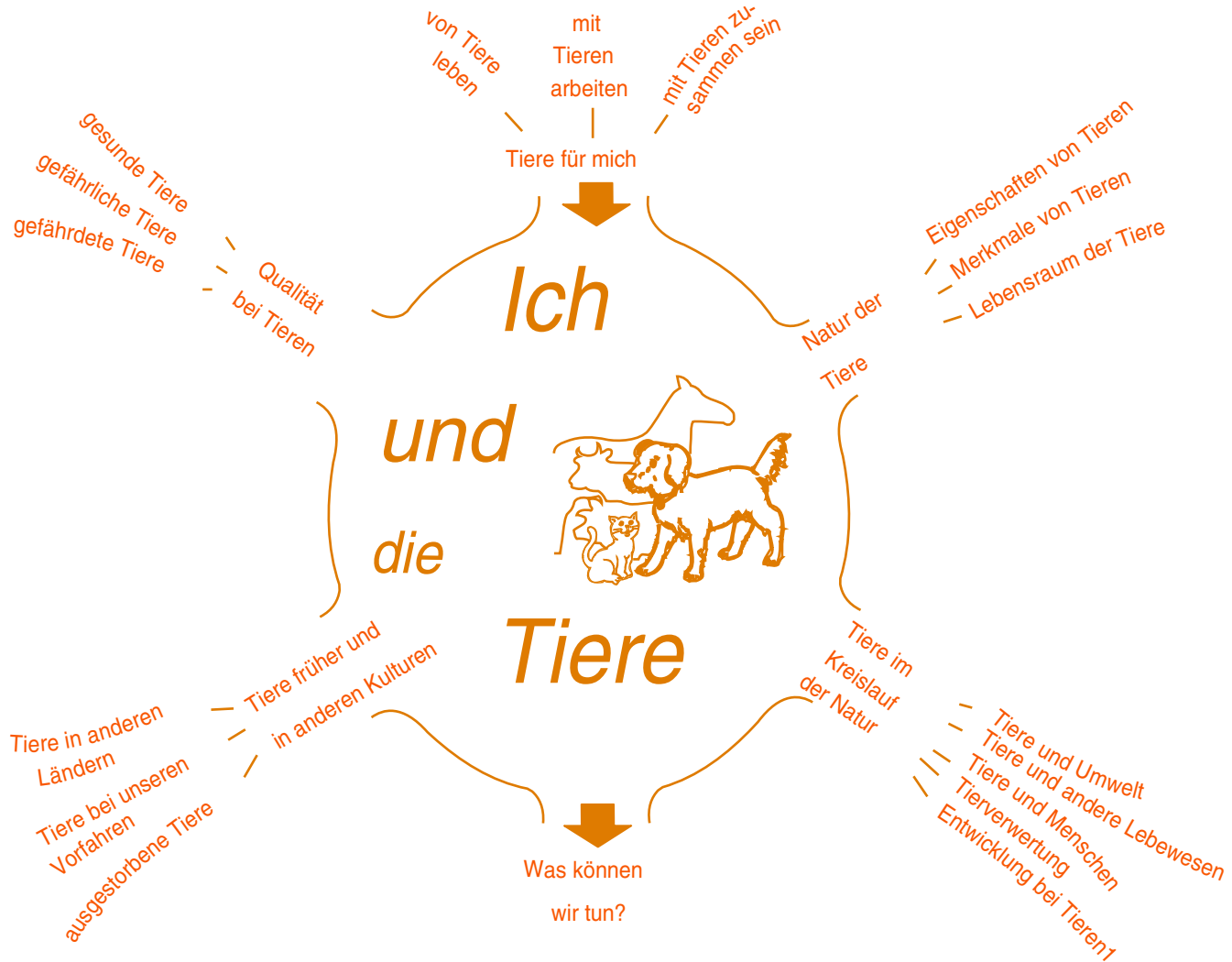
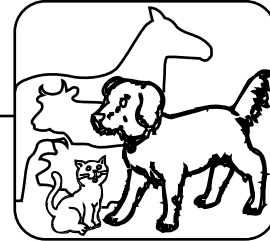


Leitthemen

1. Tiere für mich
2. Natur der Tiere
3. Tiere im (Kreis)Lauf der Natur
4. Kultur der Tiere
5. Qualität von Tieren
6. Was können wir tun?







Wir vergleichen unsere Einstellung zu Hunden

Täglich begegnest du Hunden. Vielleicht bist du auch selbst Besitzerin oder Besitzer eines Hundes. Viele deiner Mitschülerinnen und Mitschüler, aber auch Erwachsene, reagieren sehr unterschiedlich auf Hunde.

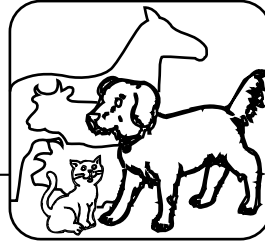


Entdecke und vergleiche deine Einstellung zu Hunden mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.

Bewerte die folgenden Aussagen für dich. **Kreuze** dazu an, ob die Aussage stimmt, teilweise stimmt oder nicht stimmt:

	stimmt ▼	stimmt teilweise ▼	stimmt nicht ▼
Wenn ich einem Hund begegne, habe ich Angst.	☐	☐	☐
Ich bin unsicher, wenn ein Hund auf mich zustürmt.	☐	☐	☐
Wenn mich zu Hause ein Hund begrüßte, würde ich mich freuen.	☐	☐	☐
Ich streichel gerne einen Hund und mag das Fell spüren.	☐	☐	☐
Ich beobachte gerne Hunde.	☐	☐	☐
Ich traue es mir zu, einen Hund bei mir zu Hause in Pflege zu nehmen.	☐	☐	☐
Bei mir zu Hause könnten meine Familie und ich gut einen Hund halten.	☐	☐	☐
Ich würde mir gerne (wieder) einen Hund anschaffen.	☐	☐	☐

- **Vergleiche** deine Aussagen mit denen der anderen Mitschülerinnen und Mitschüler: Wenn du deutliche Unterschiede feststellst, dann erkundige dich bei den Mitschülerinnen und Mitschülern, welche Erlebnisse mit Hunden zu ihrer Einstellung geführt haben.
- **Überlegt gemeinsam**, ob ihr an eurem Verhältnis zu Hunden etwas verbessern wollt. Wie könntet ihr das erreichen? Schreibt eure Ideen auf.



Mit (m)einem Hund fühle ich mich wohl

Menschen, die dicht mit einem Hund zusammenleben, entwickeln oft ein besonderes Verhältnis zu ihm: Sie streicheln ihn und schmusen mit ihm. Der Hund lässt sich die Zärtlichkeiten nicht nur gefallen, sondern fordert seinen Halter mit auffälligen Verhaltensweisen aktiv auf sich mit ihm zu beschäftigen. Das löst Gefühle beim Menschen aus.



Mit diesem Bogen kannst du entdecken, welche angenehmen Empfindungen du gegenüber (d)einem Hund entwickelst.

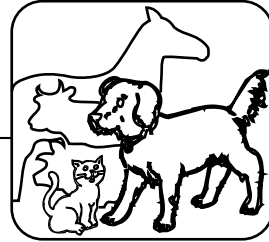
Du brauchst: 1 Extra-Blatt, Schreibstift

Bearbeite von den folgenden Aufgaben auf jeden Fall Aufgabe 1. Von den übrigen drei Aufgaben wähle eine oder zwei aus.

1. **Schreibe** auf, was du von (d)einem Hund erwarten würdest,
 - a) wenn du dich langweilst oder allein zu Hause bist,
 - b) wenn du traurig bist oder dich sonst wie nicht wohl fühlst
 - c) oder wenn du dich von jemandem bedroht fühlst.
2. **Schreibe** eine Geschichte, in der du (d)einem Hund begegnest, der dich gut kennt und den du magst.
Benutze dazu ein Extrablatt!
3. **Suche** nach schönen Geschichten, die von Menschen und Hunden handeln.
4. **Bringe** ein Wohlfühl-Bild mit, das dich mit (d)einem Hund zeigt.



- **Stelle** deine Ergebnisse in der Klasse vor !
- **Wie reagierten** deine Mitschülerinnen und Mitschüler auf deine Vorstellung? Haben sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit Hunden gemacht?



Informationen aus dem Internet

Informationen über Hunde findest du in vielen guten Sachbüchern, aber auch im Internet. Viele Hunde- und Tierschutzvereine, einige Tierärzte und auch Tierheime stellen sich dort vor. Du findest zum Beispiel Antworten auf Fragen zur Haltung und Ernährung von Hunden, Bilder verschiedener Hunderassen und anderes.



Diese Anleitung zeigt dir, wie du im Internet gezielt nach Informationen über Hunde forschen kannst.

Du brauchst: einen Computer mit Internetzugang, 1 Blatt Papier, 1 Stift

1. Überlege und entscheide zunächst, zu welchem Thema du im Internet Informationen suchen willst.

2. Notiere dir Stichwörter zum Thema, nach denen du fragen möchtest.

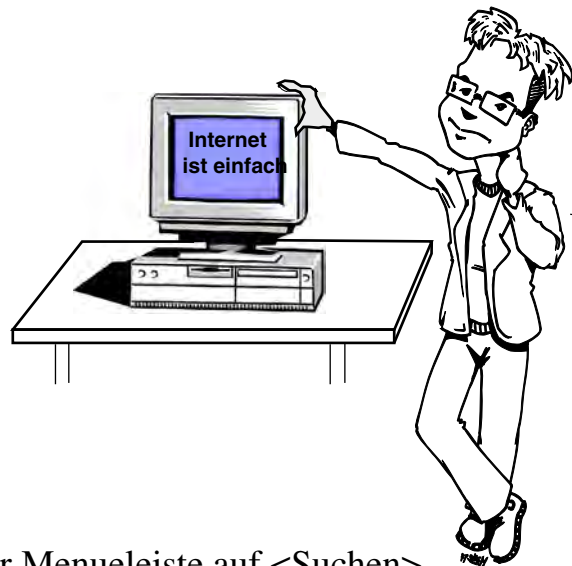
3. Schalte den Computer ein und starte den Internet-Explorer (Microsoft oder Netscape)

4. Klicke mit der linken Maustaste in der Menueleiste auf <Suchen>.

5. Tippe deinen Suchbegriff ein und bestätige die Eingabe mit <Return>.

6. Schaue dir die auf dem Bildschirm erscheinende Seite an und durchsuche sie nach geeigneten Informationen. Besonders gekennzeichnete Textteile stellen Verbindungen zu anderen Seiten her. Der Mauszeiger ändert sein Aussehen, wenn du darauf kommst. Ein "Klick" bringt dich dann weiter.

7. In der Menue-Leiste kannst du durch Klicken auf den entsprechenden Pfeil eine Aktion wieder rückgängig machen.



Informationen aus dem Internet

8. Im Adressfeld des Internet - Explorers kannst du auch direkt eine Internet-Adresse eingeben. Zum Thema "Hunde" sind zum Beispiel folgende Adressen interessant:

<http://www.hunde-online.de/> (= Hundemagazin)

<http://www.hundewelt.de/verein/index.html>

<http://www.geocities.com/Yosemite/4686/gzsdw.htm>

(= Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.)

http://www.kidsworld.de/hund/3b_335.htm

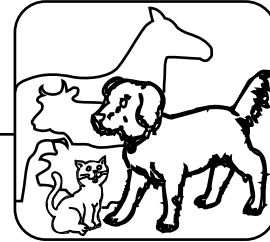
(für den Hundefan)

<http://www.hunde.com/> (über Hunde)

http://www.yahoo.de/Naturwissenschaft_und_Technik/Biologie/Zoologie/Tiere_und_Haustiere/Saeugetiere/Hunde/

(=LINK-Sammlung zum Thema Hunde)

-
- **Welche** Informationen hast du gefunden? Konntest du deine Fragen durch die Informationen im Internet beantworten? Stelle deine Ergebnisse den Anderen vor.
 - **Berichte** in deiner Klasse über deine Erfahrungen mit dem Internet.



Wie verhalten sich Hunde?

Hunde verhalten sich anders als wir Menschen. Das ist klar. Aber hast du dir schon einmal überlegt, welche Verhaltensweisen für Hunde typisch sind. Sicher fällt dir dazu Einiges ein.



Du kannst mit Hilfe einer Pantomime typische Verhaltensweisen von Hunden darstellen und bei anderen Spielern entdecken.

Die folgende Pantomime-Übung könnt ihr in eurer Kleingruppe oder mit der ganzen Klasse durchführen. **Geht** dabei folgendermaßen **vor**:

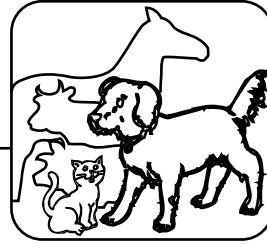
1. **Einigt** euch zunächst auf eine Person, die euch den Text vorliest.
2. **Überlegt** jede/r für sich, welches sein/ihr Lieblingshund ist.
3. **Sucht** euch jede/r einen freien Platz im Raum.
4. **Lasst** euch nun folgende Anleitung vorlesen:

Schließe die Augen und stelle dir vor, du sitzt vor einer weißen Filmwand, ...dann siehst du, wie langsam ein Bild entsteht ...und du erkennst das Bild deines Lieblingshundes. ...Wie sieht es aus? ...Was macht er gerade? ...Sieh ihn dir genau an ...und wenn du magst, dann gehe näher heran um noch mehr Einzelheiten erkennen zu können. ...Nun stelle dir vor, du bist dieser Hund. ...Sage langsam zu dir: "Ich bin (dieser Hund)." ...Wie sieht es um dich herum aus? ...Halte immer noch die Augen geschlossen und nimm eine Körperhaltung ein, die diesem Hund entspricht. ...Mache jetzt eine kleine Bewegung. ...Stelle dir vor, welche Laute dieser Hund von sich gibt. ...Halte weiterhin die Augen geschlossen und gehe jetzt langsam im Raum umher. ...Gib die Tierlaute von dir. ...Gleich werde ich dich auffordern, die Augen zu öffnen und einige Minuten lang dieses Tier mit seinen typischen Bewegungen und Verhaltensweisen zu spielen. ...Dabei wirst du dann auch anderen Hunden begegnen.

Öffne jetzt die Augen und nimm mit den anderen Hunden Kontakt auf.

5. **Setzt** euch zur Auswertung der Übung wieder auf euren Platz.
6. **Klärt** gemeinsam die folgenden Fragen:
 - Wie ging es euch beim Spiel?
 - Welche Hunde kamen in eurer Pantomime vor?
 - Welche für Hunde typischen Bewegungen habt ihr beim Spiel entdeckt?
 - Welches Hunde-Verhalten wirkte besonders echt bzw. unecht?

-
- **Überlegt gemeinsam**, wie sich richtige Hunde in solchen Situationen verhalten. Notiert eure Antworten.
 - Haben sich Fragen ergeben, denen ihr weiter nachgehen möchtet. **Notiert** sie und **überlegt euch**, wie ihr vorgehen wollt.



Der Wolf in (d)einem Hund

Viele Menschen halten ihren Hund für ihren besten Freund. Für manche ist er ein Spielkamerad oder ein treuer Begleiter und Beschützer. Manche geben ihrem Hund ebenso viel Liebe und Zuwendung wie einem kleinen Kind. Der Hund hält dafür bedingungslos zu seinem Frauchen oder Herrchen. Es ist also nicht selten, dass Hunde fast wie Menschen behandelt werden. Das liegt sicher daran, dass wir gut verstehen können, was unser Hund uns durch sein Verhalten mitteilen will. Wir sollten jedoch nicht vergessen, dass Hunde für sie typische Verhaltensweisen und Bedürfnisse haben, die sich mit der Abstammung vom Wolf erklären lassen.



Entdecke, welche typischen wölfischen Verhaltensweisen in gleicher oder ähnlicher Ausprägung auch Hunde zeigen.

Du brauchst: 1 Extrablatt, 1 Stift

- 1. Lies** die folgenden Aussagen über das Verhalten von Wölfen.
- 2. Überlege** zusammen mit deinen Tischnachbarn, wie sich jeweils Hunde verhalten. **Erkundige dich** auch bei einem Hundehalter, wenn du noch Informationen brauchst.
- 3. Schreibe** deine Erkenntnisse über Hunde in die folgende Tabelle.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| a) Wölfe jagen ihre Beute oft in Rudeln. | a) Hunde... _____
_____ |
| b) Im Wolfsrudel müssen sich alle einem Leittier unterordnen. Das ist ein starker Rüde oder eine Wölfin. Die Führung des Rudels muss erkämpft werden. Innerhalb des Rudels gibt es eine Rangordnung. | b) _____

_____ |
| c) Die Wolfssprache besteht aus Jaulen, Winseln und kurzen Belllauten. Es gibt Geselligkeits, Trauer- und Jagd-geheul. | c) _____

_____ |

Der Wolf in (d)einem Hund

d) Wölfe scharren ihren Kot zu.
Bedeutung:

d)

e) Durch das Bespritzen von Bäumen oder Gegenständen mit Urin gibt der Wolf anderen Artgenossen Kenntnis von seiner Anwesenheit (Duftmarke). Er markiert damit sein Revier.

e)

f) Mit dem Schwanz, mit dem Fell, mit den Ohren und mit der Mimik des Gesichts zeigt der Wolf seine jeweilige Stimmung an.

f)

g) Wölfe sind ausdauernde Läufer, die ihre Beute durch Hetzen jagen.

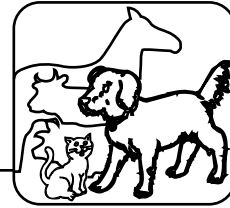
g)

h) Wölfe sind wachsame und scheue Tiere. Sie haben einen leichten Schlaf.

h)

4. **Kennst** du noch weitere Verhaltensweisen des Wolfes, die man auch bei Hunden beobachten kann ?

- **Vergleiche** deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler!
- **Überlegt** gemeinsam, wie ein Hundehalter seinen Hund behandeln sollte, wenn er die ursprünglich wölfischen Verhaltensweisen seines Hundes kennt und respektiert? **Schreibe** die Vorschläge auf ein Extrablatt.
- **Könnte** das "wölfische Verhalten" der Hunde deine Entscheidung für die Anschaffung eines Hundes beeinflussen? Diskutiere darüber mit deinen Tischnachbarn.



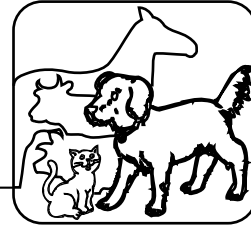
Vom Hund für die Arbeit zum Hund für die Freizeit

Viele Hunderassen sind für die Arbeit gezüchtet worden. Ein Beispiel sind die Treiberhunde wie der Rottweiler oder der Schäferhund. Sie hatten früher die Aufgabe, Viehherden zusammenzuhalten. Als Freizeithund besitzen sie heute noch die gleichen angezüchteten Eigenschaften wie früher. Als Hundebesitzer müsst ihr je nach Rasse bei der Haltung und besonders beim täglichen Ausgang auf ihre Eigenschaften Rücksicht nehmen.



Welches Verhalten des Hundes musst du bei (d)einem täglichen Ausgang berücksichtigen?

1. **Leihe** dir Bücher über verschiedene Hunderassen aus.
 2. **Erstelle** für eine Hunderasse deiner Wahl ein Plakat in DIN A4 - Größe:
 - a) **Kopiere** dir eine Abbildung von der ausgewählten Hunderasse und klebe sie auf dein Plakat.
 - b) **Stelle** alle weiteren Informationen über diese Hunderasse auf dem Plakat dar.
 3. **Schreibe** dir heraus, für welche Aufgabe diese Hunderasse gezüchtet wurde (sogenanntes Züchtungsziel).
 4. **Gib** in Stichworten an, wie bei dieser Hunderasse ein früherer Arbeitstag ausgesehen haben könnte (z. B. beim Hüten einer Schafherde).
 5. **Notiere** dir, was du einem Hund dieser Rasse zum Austoben täglich als Aufgabe bieten kannst.
 6. **Gib** in Stichwörtern an, welche Belastungen sich für den Hund daraus ergeben.
 7. **Halte** für dich fest, wie du (d)einen Tag mit solch einem Hund und besonders den täglichen Auslauf gestalten könntest.
-
- **Klebt** eure Plakate an die Wände, so dass ihr sie alle gemeinsam vergleichen könnt.
 - **Für welche** Hunderasse würdest du dich entscheiden, wenn du dir ein Hund anschaffen könntest?



Warum ist mein Hund plötzlich so anders?

Mein Rüde gehorcht mir sonst aufs Wort. In letzter Zeit ist er ganz anders. Manchmal reißt er sich unvermittelt los und rennt anscheinend blindlings davon. Er benimmt sich auch sonst auffällig. So oder so ähnlich wird ein Hundehalter das Verhalten seines Hundes beschreiben. Was mag hinter diesem seltsamen Verhalten stecken?



Hier kannst du nachforschen, was einen Hund zu bestimmten Zeiten schwer berechenbar macht.

1. **Lies** den Text aufmerksam durch und unterstreiche alle unbekannten Wörter. Kläre ihre Bedeutung durch Nachfragen oder Nachschlagen in einem Wörterbuch.

Wenn die Hündin steht

Im Alter von 8-12 Monaten ist eine Hündin geschlechtsreif. Dann setzt die erste Läufigkeit ein. Bei den kleinen Rassen ist dies früher, bei den großen später der Fall.

In der Regel kommt die Hündin danach jedes halbe Jahr in "Hitze", manchmal auch öfter, in einigen Fällen auch seltener.

Mit Beginn der Läufigkeit wird die Hündin unruhig, zeigt einen größeren Spieltrieb und beginnendes Interesse für Rüden. Man kann den Beginn einer Läufigkeit an einer leichten Schwellung der äußeren Geschlechtsteile und an einem blutigschleimigen Ausfluss erkennen.

20 Jetzt verteilt die Hündin überall in ihrem Revier kleine Duftmarken mit Hilfe ihres Urins. Damit zeigt sie den Rüden der Umgebung an, dass es sich in wenigen 25 Tagen lohnen wird, für sie bereit zu sein. Sie sichert sich damit einen Partner für die Tage ihrer Paarungsbereitschaft.

Kurz vor dem Höhepunkt der 30 Läufigkeit verändert der Ausfluss seine Farbe: er wird weißlich. Jetzt kommen die Tage an denen sie "steht", das heißt, einem Rüden die Begattung erlaubt. Zu 35 diesem Zeitpunkt, zwischen dem 11. und 14. Tag nach der ersten Blutung, findet die Ovulation (Eisprung) statt.

Warum ist mein Hund plötzlich so anders?

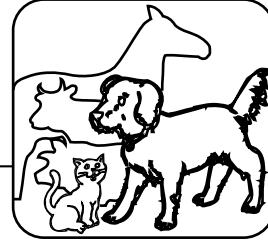
In diesen drei Tagen bringt man die Hündin zum Rüden, um sie decken zu lassen. Danach klingt die Hitze langsam wieder ab. Nach insgesamt 21 Tagen ist sie vorüber. In der Zeit zwischen dem 11. und 14. Tag muss auf die Hündin besonders geachtet werden. Auch wenn sie Junge bekommen soll und von dem ausgewählten Rüden gedeckt worden ist, läuft sie bei Gelegenheit davon um sich mit einem anderen Rüden zu paaren.

2 a.) **Beantworte schriftlich**, wie sich eine Hündin verhält, wenn sie läufig ist.

b.) **Formuliere** deine Vermutung, welche Wirkung das auf Rüden hat.

c.) **Frage** Hundebesitzer oder andere Experten, ob deine Vermutungen richtig sind.

- **Vergleiche** deine Ergebnisse mit denen der anderen aus deiner Klasse! Seid ihr zu gleichen Ergebnissen gekommen oder gibt es Unterschiede?
- **Haben sich** Fragen aufgetan? Welchen davon wollt ihr nachgehen?



Sensationen bei Hunden

Hunde haben Fähigkeiten, von denen wir Menschen nur träumen können. Was das Besondere daran ist, kann man oft nur aus den Umständen erkennen, unter denen die Hunde diese gebrauchen.



In den folgenden Texten kannst nachforschen, über welche sensationellen Fähigkeiten Hunde verfügen.

1. Lies die folgenden drei Texte aufmerksam durch und versuche herauszufinden, welche besonderen Fähigkeiten die Hunde besitzen.

Ein sensationeller Schnüffelerfolg

Der Bluthund Magic wurde in Olten (Schweiz) auf die Spur einer Vermissten gesetzt, die bereits seit drei Wochen spurlos verschwunden war. Man hatte sie zuletzt mit einem Fahrrad am Bahnhof gesehen. Nachdem der Hund ein häufig getragenes Kleidungsstück beschnüffelt hatte, nahm er sofort die Spur auf. Er stoppte auf einer Brücke. Kurze Zeit später konnte die Leiche der Frau aus der darunter fließenden Aare geborgen werden.

Kaum zu glauben

Der Schäferhund Lupo bekam 1996 in Rom den Treue-Preis. Grund der Auszeichnung: Er hatte sich auf einem Autobahnrastplatz verirrt. Obwohl er blind war, fand er den 300 Kilometer langen Weg nach Hause zu seinem Herrchen.

Ein Hund als Sprengstoffexperte bei der Polizei

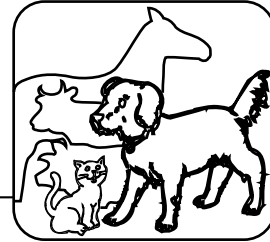
Unter der Vorderachse eines Autos fanden Polizisten einen verdächtigen Koffer. Das war eine Aufgabe für Erco. Nachdem er den Koffer beschnüffelt hatte, legte er sich daneben und ließ ihn nicht mehr aus den Augen. Das bedeutete Explosionsgefahr! Sprengstoffexperten öffneten unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen den Koffer. Zur Verwunderung aller war er jedoch leer. Kurze Zeit später meldete sich der Besitzer des Koffers. Es stellte sich heraus, dass der Mann als Pyrotechniker bei einer Theatergruppe arbeitete und mehrfach Sprengstoffe mit dem Koffer transportiert hatte. Erco hatte also den Sprengstoff gerochen, obwohl er sich gar nicht mehr im Koffer befand.

Sensationen bei Hunden

Welche besonderen Fähigkeiten haben die in den Texten erwähnten Hunde?

- **Überlegt** gemeinsam in der Tischgruppe, ob ihr weitere Eigenschaften oder Fähigkeiten von Hunden kennt, die vielleicht nicht so sensationell, aber für euch als Hundehalter bedeutsam sind. Schreibt auf, was euch dazu einfällt!

- Haben sich Fragen ergeben? Schreibt auch sie auf!



Fast wie ein Wolf! Und dann Fertignahrung ...

Nicht alle Hunde sehen aus wie Wölfe. Unterschiede im Fell, in Größe und Gestalt sind unverkennbar. Auch ihr Gebiss ist anders: Der Chihuahua z. B. ist winzig und hat nur kleine, seiner Größe entsprechende Zähne. Der Boxer entspricht von der Größe schon eher dem Wolf, aber die Schnauzen unterscheiden sich. Beim Boxer ist der Unterkiefer länger als der Oberkiefer. Die Zähne schließen nicht richtig übereinander. Beim genauen Hinschauen kann man viele Unterschiede zwischen Hund und Wolf entdecken. Dennoch: Die Übereinstimmung (auch d) eines Hundes mit dem Raubtier ist unverkennbar. Welche Folgen hat das für seine Ernährung?



Hier kannst du nachforschen, welche Bedeutung die Abstammung vom Raubtier für die Ernährung (d) eines Hundes hat.

1. Lies folgenden Text aufmerksam durch!

- Dass ein Knochen zum Hund gehört wie die Maus zur Katze, ist trotz aller Aufklärung immer noch ein weitverbreiteter Irrglaube. Hunde, die häufig Knochen bekommen, leiden meist an Verstopfung und produzieren einen weißen, harten "Knochenkot". Selbst die starken Verdauungssäfte des Hundes sind nicht auf Dauer in der Lage, große Mengen von Knochen zu verarbeiten. Allenfalls darf es ab und zu ein ausgekochter Kalbsknochen mit viel Knorpelanteil sein, besser sind aber Kauknochen aus Büffelhaut. Diese trainieren die Kaumuskulatur des Hundes und bieten ihm Beschäftigung, ohne dass sie durch Splittern oder Stecken bleiben eine Gefahrenquelle darstellen. Absolut tabu sind Geflügelknochen (Splittergefahr) sowie in Scheiben geschnittene Markknochen. Diese können sich so unglücklich über den Unterkiefer des Hundes klemmen, dass sie vom Tierarzt abgesägt werden müssen. Reines Muskelfleisch stellt zwar eine geeignete Eiweißquelle dar, mit den meisten anderen Nährstoffen allerdings hapert es, denn das Muskelfleisch enthält zwar verhältnismäßig viel Phosphor, dafür wenig Kalzium. Ebenso sind manche Vitamine nicht in hinreichender Menge vorhanden. Auch bezüglich der Kohlenhydrate und -je nach Fleischsorte- Fette erreicht man keine ausgewogene Ernährung. Wölfe tun sich ja auch nicht nur an den Muskeln gütlich, sondern verzehren ihre Beute buchstäblich "mit Haut und Haaren". Solch eine ausgewogene Zusammenstellung in der heimischen Küche für den Hund zu erreichen, ist nicht einfach. In Fertignahrung hingegen sind alle benötigten Nährstoffe ausbalanciert enthalten.*

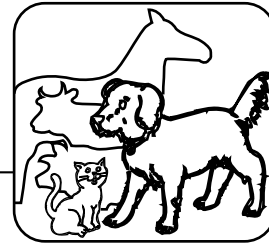
Fasst wie ein Wolf! Und dann Fertignahrung?

2. Welches Tier wird zum **Vergleich** herangezogen? _____

3. **Liste** in folgender Tabelle **auf**, von welchen Bestandteilen in der Hundenahrung gesprochen wird. **Begründe** kurz mit deinen Worten, was gut beziehungsweise ungesund oder gar gefährlich für (d)einen Hund sein soll!

Fertigprodukt bzw. Bestandteil der Nahrung	Das ist gut, weil	Das ist weniger gut oder gar gefährlich, weil
Kalbsknochen	es die Zähne reinigt	
Geflügelknochen		sie splintern

- **Vergleicht** eure Ergebnisse! Sprecht danach in eurer Tischgruppe darüber, nach welchen Gesichtspunkten ihr das Futter für euren/einen Hund zusammenstellt und worauf ihr besonders achtet!
- **Haben sich** Fragen ergeben? Welchen wollt ihr nachgehen?



Hunde haben scharfe Zähne

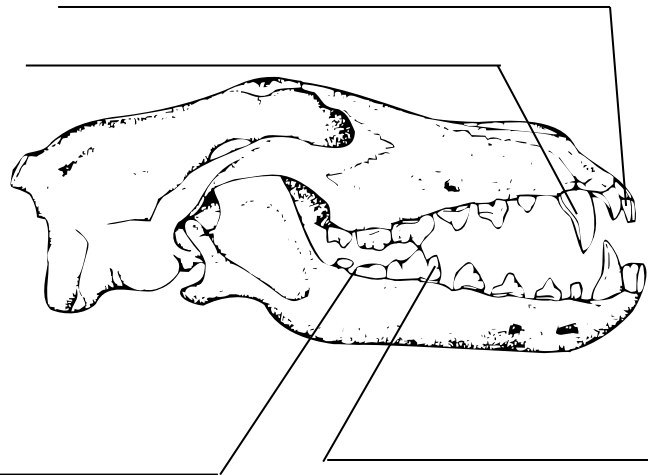
Große Hunde können dem Menschen sehr gefährlich werden. Du wirst das sofort verstehen, wenn du dir die Zähne ansiehst. Ein Biss ist nicht nur schmerzhaft, sondern hinterlässt auch tiefe Wunden. Am Hals kann er tödlich sein. Zähne sind aber nicht nur Waffe, sondern sie sind auch für die Nahrungsaufnahme bedeutsam.



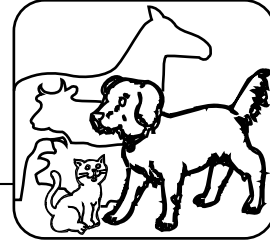
Hier kannst du nachforschen, welche Bedeutung das Gebiss für das Fressen hat.

Das Stichwort <Hund> führt dich in Biologiebüchern für deine Altersstufe zu den Seiten, auf denen auch etwas über das <Gebiss des Hundes> ausgesagt wird. In aller Regel findest du hier Abbildungen und eingehende Erklärungen, die dir bei den Aufgaben helfen können.

1. **Kläre** zunächst mit Hilfe des Buches, wie man die Zähne im Gebiss eines Hundes unterscheiden kann. **Beschrifte** dazu die nachfolgende Abbildung!
2. **Beobachte** danach (d)einen Hund und versuche herauszufinden, wie er seine Zähne beim Fressen einsetzt!
3. **Beschreibe** auf einem Extrablatt (wenn nötig, mit Hilfe eines Buches), wofür er die unterschiedlichen Zähne gebraucht!



- **Vergleiche** deine Begriffe zur Beschriftung der Abbildung mit denen der anderen aus deiner Klasse und korrigiere sie gegebenenfalls (auch in der Beschreibung)!
- **Vergleiche** danach deine Beschreibung mit den anderen und kläre offene Fragen!
- Was habt ihr über die Bedeutung der Zähne für die Nahrungsaufnahme herausgefunden? **Sprecht** darüber in der Lerngruppe!



Wölfe haben ihre Zähne nicht nur zum Fressen

Obwohl Wölfe Menschen nicht als Beute sehen, sie sogar meiden, können sie ihnen dennoch sehr gefährlich werden. Ihr Gebiss ist eine Waffe, von der sie Gebrauch machen, wenn sie andere Tiere fangen. Bestimmten Zähnen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Auch beim Fressen müssen die Zähne eines Wolfes besonderen Anforderungen gerecht werden.

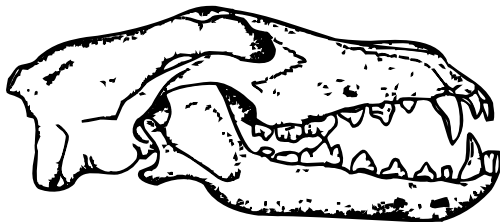


Hier kannst du nachforschen, welche Bedeutung das Wolfsgebiss für das Erbeuten und Fressen von Tieren hat.

Du brauchst: Biologiebücher für deine Alterstufe, Schreibzeug

Oft wird der Wolf im Vergleich mit Hunden betrachtet. Du solltest deshalb die Stichwörter <Hund> oder <Wolf> benutzen, um in Biologiebüchern für deine Altersstufe geeignete Textstellen zu finden.

1. **Betrachte** das Gebiss eines Wolfes! Was fällt dir auf? **Beschreibe:**



2. **Stelle** Vermutungen darüber an, welche Vorteile das Gebiss für den Wolf hat:

- a) bei der Jagd
- b) beim Fressen.

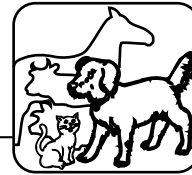
Notiere: _____

Wölfe haben ihre Zähne nicht nur zum Fressen

3. **Suche** im Biologiebuch nach Antworten auf die Bedeutung des Wolfsgebisses. Beachte dabei besonders folgende Fragen:

- Womit hält der Wolf seine Beute fest?
- Welche Aufgabe haben die Reißzähne?
- Womit werden Fleischreste von den Knochen geschabt oder gezupft?

- **Vergleiche** danach deine Ausarbeitung mit denen der anderen. Korrigiere, wenn nötig und kläre offene Fragen!
- **Überlegt danach gemeinsam**, ob dieses Wissen vom Wolf etwas mit eurem Hund zu tun hat: Denkt dabei besonders an die Ernährung und Zahnpflege eures/eines Hundes!
- **Haben** sich neue Fragen ergeben? **Schreibt auf**, welchen ihr nachgehen wollt?



Woran erkenne ich die Stimmung (m)eines Hundes?

Wenn dir (d)ein Hund schwanzwedelnd entgegenkommt und freudig kläfft, dann weißt du, dass er dir freundlich gesonnen ist und dir nichts tut. Hunde verfügen über viele verschiedene Ausdrucksformen, die sie von ihren Vorfahren, den Wölfen, geerbt haben. Wenn du sie verstehst, kannst du dich im Umgang mit Hunden besser auf sie einstellen und lernen angemessen zu reagieren.



Forsche über die Ausdrucksformen (d)eines Hundes nach und lerne ihre Bedeutung zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.

Sachbüchern über Hunde und den Video-Filmen "Unser Haushund" (42 98181-2) und "Wolf und Hund" (42 98182) kannst du die gesuchten Informationen entnehmen.



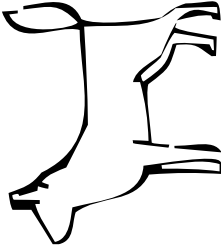
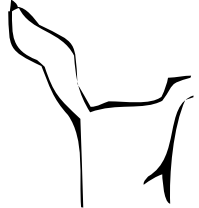
1. **Forsche nach**, wie und in welchen Situationen (d)ein Hund
 - a) eine Imponierhaltung;
 - b) eine Beiß-Droh-Haltung;
 - c) eine Demutshaltung einnimmt.

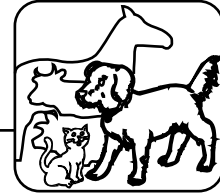
Was bringt er damit jeweils seinen Artgenossen oder auch dem Menschen gegenüber zum Ausdruck?
2. Die Tabelle auf Seite B zeigt drei typische Ausdrucksformen des Hundes. Allerdings sind die einzelnen Abbildungen falsch eingeordnet. **Ordne** die Bilder einander richtig zu! Schneide dazu die Tabelle und die Bilder einzeln aus und klebe alles richtig sortiert in dein Heft.
3. **Ergänze** die Tabelle, in dem du stichwortartig die Ausdrucksformen des Körpers, des Gesichts, der Ohren und des Schwanzes beschreibst.
4. **Überlege**, wie du auf die Stimmungen (d)eines Hundes angemessen reagieren kannst. Wie verhältst du dich jeweils, wenn (d)ein Hund dir droht oder sich dir unterwirft? Was tust du, wenn (d)ein Hund anderen Hunden imponiert, droht oder sich ihnen unterwirft?

-
- **Berichte** deinen Mitschülerinnen und Mitschülern über deine Erkenntnisse.
 - **Überlegt** gemeinsam, wie ihr euch eurem/einem Hund gegenüber verhalten müsst, damit ihr euch gut versteht.

Woran erkenne ich die Stimmung (m)eines

Ausdrucksformen des Hundes und des Wolfes

Gesicht	Ohren	Schwanz	Körper	Beschreibung der Ausdrucksformen	Stimmung
					Imponierhaltung
					Beiß-Droh-Haltung
					Demutshaltung



Wie gehe ich richtig mit Hunden um?

Nach Angaben des deutschen Kinderschutzbundes werden in jedem Jahr etwa 10.000 Kinder von Hunden gebissen. Gefährliche Situationen entstehen immer dann, wenn Kinder oder auch Erwachsene sich Hunden gegenüber falsch verhalten. Dadurch lösen sie ein angeborenes arttypisches Verteidigungsverhalten bei Hunden aus.



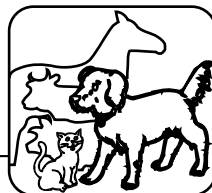
Forsche nach, wie du in verschiedenen Situationen am besten mit Hunden umgehst.

- 1. Lies** in Fachbüchern nach **und erkundige dich** bei Hundehaltern, wie du dich in folgenden Situationen dem Hund gegenüber angemessen verhältst. **Ergänze** die Tabelle auf der B-Seite!
- 2. Forsche** nach, welche Begründungen es für dein angemessenes Verhalten gibt.

- **Stelle** die Ergebnisse deiner Klasse vor und begründe dabei deine Verhaltensregeln.

Wie gehe ich richtig mit Hunden um?

Situation:	Arttypisches Verhalten des Hundes:	So verhalte ich mich angemessen:
Eindringen in das Revier des Hundes	Der Hund bewacht Haus und Hof als sein Familien- bzw. Rudelrevier. Das Bellen dient dazu, die Familien- bzw. Rudelmitglieder darauf aufmerksam zu machen	_____
Annäherung an die Schlafstelle und an die Futterstelle	Der Hund verteidigt seine Schlafstelle und sein Futter auch gegenüber Familienmitgliedern.	_____
Spielen und Toben mit dem Hund	Ein Lappen oder Hausschuh stellt für den Hund die Beute dar. Das Raufen darum kann zu einem ernsten Kampf um die Rangordnung münden.	_____
Streicheln von Jungtieren	Jungtiere werden in den ersten Wochen besonders verteidigt.	_____
Eingreifen in einen Hundekampf	Rangkämpfe sind oft sehr heftig. Sie enden, wenn einer der Hunde sich mit Demutsgebärde unterwirft.	_____
Annäherung eines fremden Hundes	Davonlaufen löst beim Hund den Verfolgungstrieb aus.	_____



Wie begegne ich am besten einem fremden Hund?

Lisa (15) freut sich. Jetzt verdient sie ihr eigenes Taschengeld. Am Mittwoch Nachmittag verteilt sie zum ersten Mal die Markt-Zeitung in ihrem Wohngebiet. Es macht ihr großen Spaß, denn die Leute begrüßen sie freundlich.

Schließlich kommt sie auf einen etwas abseits gelegenen Hof. Gerade will sie die Zeitung in den Briefkasten stecken, da kommt ein Hund um die Ecke. Wütend bellend kommt er auf sie zu und bleibt knurrend vor ihr stehen. Lisa bleibt erschrocken stehen. Ihr Herz pocht wie wild. Was soll sie nur tun?



Forsche nach, wie du dich in einer ähnlichen Situation am besten verhalten solltest.

Du brauchst: NaWi-Ordner, Malstifte, 1 Schreibstift, Fachbücher über Hunde

1. **Erinnere dich:** Warst du schon einmal in einer ähnlichen Situation wie Lisa? Denke noch einmal gründlich über diese Begegnung mit dem fremden Hund nach.

2. **Male** ein Bild von der Situation.

3. **Schreibe** einen Bericht, in dem du auf die folgenden Fragen eingehst:

- Wie hat sich der Hund verhalten, als ihr euch begegnet seid?
- Mit welchen Ausdrucksformen ist er dir begegnet?
- Wie hast du dich gefühlt?
- Wie hast du reagiert?
- Wie hat sich der Hund weiterhin verhalten?
- Spielte eine weitere Person eine Rolle?
- Wie endete die Begegnung mit dem Hund?
- Warum hat sich der Hund dir gegenüber so verhalten?
- Wie beurteilst du heute dein Verhalten dem Hund gegenüber?

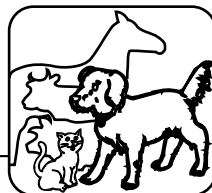
4. **Informiere dich** in Fachbüchern, bei Hundehaltern, Hundeschulen oder im Tierheim:

a) Wie sind die Ausdrucksformen und das Verhalten des Hundes zu verstehen?

b) Wie solltest du dich fremden Hunden gegenüber am besten verhalten?

5. **Überprüfe** die Empfehlungen auf der B-Seite und ergänze die Tabelle!

- **Stelle** deine Forschungsergebnisse in der Klasse vor.
- **Überlegt gemeinsam**, welche Ratschläge ihr für sinnvoll haltet. (Verbessere deine Tabelle gegebenenfalls.) Wie sollte Lisa sich verhalten?
- **Welche Fragen** sind offen geblieben? Wie willst du ihnen weiter nachgehen?



Wie begegne ich am besten einem fremden Hund?

Lisa (15) freut sich. Jetzt verdient sie ihr eigenes Taschengeld. Am Mittwoch Nachmittag verteilt sie zum ersten Mal die Markt-Zeitung in ihrem Wohngebiet. Es macht ihr großen Spaß, denn die Leute begrüßen sie freundlich.

Schließlich kommt sie auf einen etwas abseits gelegenen Hof. Gerade will sie die Zeitung in den Briefkasten stecken, da kommt ein Hund um die Ecke. Wütend bellend kommt er auf sie zu und bleibt knurrend vor ihr stehen. Lisa bleibt erschrocken stehen. Ihr Herz pocht wie wild. Was soll sie nur tun?



Forsche nach, wie du dich in einer ähnlichen Situation am besten verhalten solltest.

Du brauchst: NaWi-Ordner, Malstifte, 1 Schreibstift, Fachbücher über Hunde

1. **Erinnere dich:** Warst du schon einmal in einer ähnlichen Situation wie Lisa? Denke noch einmal gründlich über diese Begegnung mit dem fremden Hund nach.

2. **Male** ein Bild von der Situation.

3. **Schreibe** einen Bericht, in dem du auf die folgenden Fragen eingehst:

- Wie hat sich der Hund verhalten, als ihr euch begegnet seid?
- Mit welchen Ausdrucksformen ist er dir begegnet?
- Wie hast du dich gefühlt?
- Wie hast du reagiert?
- Wie hat sich der Hund weiterhin verhalten?
- Spielte eine weitere Person eine Rolle?
- Wie endete die Begegnung mit dem Hund?
- Warum hat sich der Hund dir gegenüber so verhalten?
- Wie beurteilst du heute dein Verhalten dem Hund gegenüber?

4. **Informiere dich** in Fachbüchern, bei Hundehaltern, Hundeschulen oder im Tierheim:

a) Wie sind die Ausdrucksformen und das Verhalten des Hundes zu verstehen?

b) Wie solltest du dich fremden Hunden gegenüber am besten verhalten?

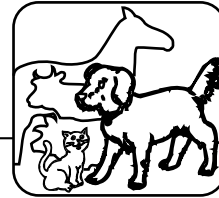
5. **Überprüfe** die Empfehlungen auf der B-Seite und ergänze die Tabelle!

- **Stelle** deine Forschungsergebnisse in der Klasse vor.
- **Überlegt gemeinsam**, welche Ratschläge ihr für sinnvoll haltet. (Verbessere deine Tabelle gegebenenfalls.) Wie sollte Lisa sich verhalten?
- **Welche Fragen** sind offen geblieben? Wie willst du ihnen weiter nachgehen?

Wie begegne ich am besten einem fremden Hund?

Angemessener Umgang mit fremden Hunden

Der Hund ...	Es wäre falsch ...	Ich sollte ...
- kommt auf dich zu, bellt und knurrt;	- wegzulaufen;	
- fletscht die Zähne, runzelt die Nase und sträubt sein Nackenfell;	- den Hund anzustarren, und dadurch seine Aggression zu steigern;	
- springt dich an und knurrt;	- sich aus Angst hastig zu bewegen und den Hund anzufassen;	
- starrt dich drohend an;	- das Revier des Hundes nicht zu respektieren, keine Geduld zu haben;	
- entspannt seine Miene, zeigt eine glatte Nase und ein glattes Fell, hört auf zu knurren;	- voreilig auf den Hund zuzugehen und Unruhe zu zeigen.	
- beschnuppert dich	- Angst zu zeigen und den Hund abzuwehren;	
- wedelt mit dem Schwanz	- auf den Hund loszustürmen, ihn gleich zu streicheln;	
- wendet sich von dir ab und entfernt sich von dir.	- den Hund zu missachten, sich nicht um ihn zu kümmern.	



Wieviel Zeit muss ich für (m)einen Hund haben?

Hunde sind Rudeltiere. Wenn sie nicht mit anderen Hunden zusammenleben, übernimmt die Familie für den Hund die Aufgabe des Rudels. Deshalb brauchen sie regelmäßig unsere Aufmerksamkeit und Pflege. Dazu gehört nicht nur das Ausführen. ...



Forsche nach, wieviel Zeit du für (d)einen Hund aufwenden musst.

Du brauchst: Fachbücher über Hund, Schreibstifte, Lineal

- 1. Erkundige dich**, was du täglich, wöchentlich, monatlich und jährlich für (d)einen Hund tun musst, damit er sich wohlfühlt und gesund bleibt.

Wieviel Zeit nimmt das jeweils in Anspruch ?

Deine Informationen kannst du einerseits aus verschiedenen Fachbüchern über Hunde entnehmen. Andererseits solltest du auch einen Hundebesitzer fragen, der einen Hund der gleichen (oder einer ähnlichen) Rasse hat und von dem du weißt, dass sein Hund gut versorgt wird.

- 2. Fertige eine Tabelle nach folgendem Muster an.**

Erweitere die Tabelle und trage deine Erkenntnisse dort ein!

Pflege	Häufigkeit	Dauer	Verantwortlich ist / sind dafür ...
Füttern	2 mal täglich	10 Minuten	Ich (und _____, wenn ich in der Schule oder verreist bin.)
Ausführen			
Spielen			
Tierarztbesuch			
...			

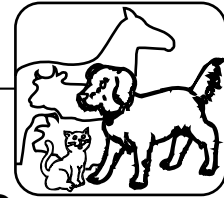
- 3. Überprüfe**, ob ihr regelmäßig genügend Zeit für den Hund haben werdet.

- 4. Informiere** dich auch darüber, wie alt (d)ein Hund werden kann.

Wie alt wirst du sein, wenn der Hund alt ist und besondere Pflege braucht?

Überlege zusammen mit deiner Familie, wer sich dann um den Hund kümmern wird!

- **Vergleiche** deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschüler. Wie sehr machen sich Unterschiede bei verschiedenen Hunderassen bemerkbar?



Wieviel Bewegung braucht (m)ein Hund?

Hundehalter verweisen immer wieder darauf, dass Spaziergänge für einen Hund unerlässlich sind. Einen Hund kann man schließlich nicht wie einen Kanarienvogel oder einen Hamster Tag und Nacht in der Wohnung halten. Das geht schon wegen der Verdauung nicht. Spaziergänge bedeuten für (d)einen Hund aber auch Abenteuer, Begegnungen mit anderen Hunden, Spuren, Gerüche, Gelegenheit zum Bewegen und dienen seiner Gesunderhaltung. Vielen Menschen ist leider unklar, wie oft und wie lang ihr Hund Auslauf bekommen soll.



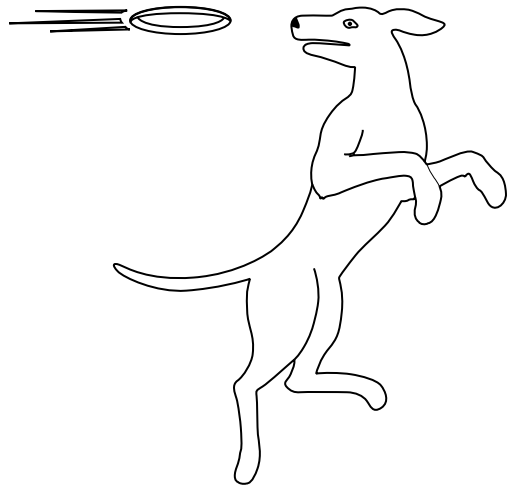
Hier kannst du entdecken, wie du (d)einem Hund zu genügend Bewegung verhelfen kannst.

Du brauchst: evt. Sachbücher, deinen NaWi-Ordner, Schreibzeug

1. Versetze dich jeweils in die Lage eines Hundehalters, der

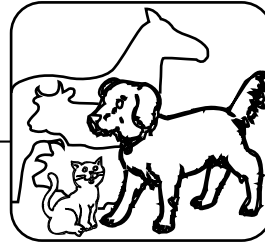
- a) einen jungen Hund,
- b) einen alten Hund,
- c) einen kleinen Hund,
- d) einen großen Hund,
- e) einen Begleithund und
- f) einen Lauf- oder Jagdhund besitzt.

Gib an, wie oft du deinem Hund Bewegung verschaffen würdest. Wohin würdest du mit ihm gehen und worauf würdest du bei dem Spaziergang achten (z. B. Anleinen, Benutzen eines Fahrrades u. A.)? Wieviel Zeit würdest du dafür einplanen?



- 2. Setzt** euch danach in der Klasse zusammen und stellt euch die Pläne gegenseitig vor. Wo gibt es Übereinstimmungen? Was ist strittig?
- 3. Klärt** Streitfragen mit Hilfe von Sachbüchern oder durch Befragen von Fachleuten!
- 4. Schreibt** schließlich auf, welche Regeln fürs <Gassigehen> gelten sollten!
- 5. Überprüft**, welchen Hunden ihr in eurer Umgebung angemessene Bewegung verschaffen könnt.

- **Haben diese** Ergebnisse Folgen für deine Überlegung, dir einen Hund anzuschaffen? Schreibe auf, welche!



Regelmäßig zum Tierarzt!

Wenn du das Verhalten deines Hundes genau beobachtest, kannst du gesundheitliche Störungen oft schon in den Anfängen erkennen. Manche kannst du zu Hause kurieren, andere müssen aber von einem Tierarzt oder einer Tierärztin beurteilt und oft auch behandelt werden. Welche das sind, können du und deine Eltern meist nicht eindeutig erkennen. In gewissen Phasen ähneln sich nämlich die Anzeichen, die zu ganz unterschiedlichen Krankheiten führen können.



Hier kannst du einen Überblick über die wichtigsten Hundekrankheiten gewinnen, die vom Tierarzt behandelt werden müssen.

1. Lies dir die nachfolgende Tabelle sorgfältig durch und beantworte danach die darunter stehenden Fragen!



Staupe

Anzeichen: Hohes Fieber, Hund frisst kaum, Mattigkeit, eitriger Ausfluss aus Nase und Augen, Husten. Manchmal Erbrechen, Durchfall

Spätfolgen: Lähmung, Blindheit, Verblödung. Oft tödlich

Gegenmaßnahmen: Immuns Serum durch den Tierarzt

Vorbeugung: Impfungen im Alter von 8 und 13 Wochen

Gefahr f. d. Menschen: Für den Menschen ungefährlich

Hundetyphus

Anzeichen: Hohes Fieber, Hund frisst nicht, Durchfall, Erbrechen, Mattigkeit, Gelbfärbung der Schleimhäute

Spätfolgen: Oft tödlich

Gegenmaßnahmen: Sofortige tierärztliche Behandlung, Isolation des Hundes

Vorbeugung: Impfungen im Alter von 8 und 13 Wochen

Gefahr f. d. Menschen: Kann auf den Menschen übertragen werden

Regelmäßig zum Tierarzt!

Leberentzündung

Anzeichen: Hohes Fieber, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauch sehr empfindlich gegen Berührung, Bindehautentzündung

Spätfolgen: Fast immer tödlich

Gegenmaßnahmen: Tierarzt verordnet Medikamente, oft vergeblich

Vorbeugung: Impfungen im Alter von 8 und 13 Wochen

Gefahr f. d. Menschen: Übertragung durch den Biß eines erkrankten Tieres.

Tollwut

Anzeichen: Gereiztheit, Appetitlosigkeit, Zerbeißen unverdaulicher Gegenstände, Angriffslust, Raserei. Heiseres Bellen, Heulen, Lähmung der Hinterbeine, Pupillen ändern ihre Größe ständig.

Spätfolgen: Bei ungeimpften Tieren mit Sicherheit tödlich

Gegenmaßnahmen: Keine. Behandlung verboten, nach ärztlicher Diagnose Tötung des Tieres. Meldepflicht

Vorbeugung: Schutzimpfung im Alter von 3 Monate

Gefahr f. d. Menschen: Sehr große Ansteckungsgefahr. Rettung nur möglich, wenn sofort nach dem Biß oder sonstiger Infektion geimpft wird

Räude

Anzeichen: Schwere, durch Milben übertragene Hautkrankheit, Pusteln, Schuppen, Haarausfall, Abmagerung

Spätfolgen:

Gegenmaßnahmen: Tierärztliche Behandlung

Vorbeugung:

Gefahr f. d. Menschen:

Durchfall

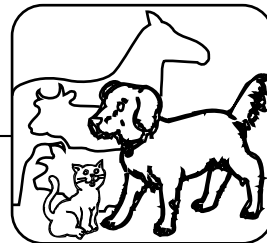
Anzeichen: Hält trotz Schonkost (Reis, zartes Fleisch), Kamillentee länger an

Spätfolgen:

Gegenmaßnahmen: Tierarzt aufsuchen

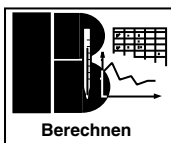
Vorbeugung:

Gefahr f. d. Menschen:



Das Alter (m)eines Hundes

Basco, ein Schäferhund, ist fünf Jahre alt. Ist er damit noch ein junger oder ist er schon ein alter Hund? Die Umrechnung, nach der ein Menschenjahr sieben Hundejahren entspricht, wird heute von Fachleuten bezweifelt, da selbst Hunde der gleichen Rasse unterschiedlich schnell altern. Die folgende Umrechnungstabelle kann deshalb nur einen groben Anhaltspunkt bieten.



Mit der Tabelle auf diesem Bogen kannst du berechnen, wie alt (d)ein Hund nach Menschenjahren ist.

1. **Erkundige dich** nach dem genauen Alter (d)eines Hundes.
2. **Entscheide:** Gehört der Hund eher zu den kleinen und mittelgroßen oder zu den großen Hunden?
3. **Rechne** mit Hilfe der folgenden Tabelle die Hundejahre in Menschenjahre um. Schreibe die Berechnung so auf, dass deutlich wird, wie du das Ergebnis ermittelt hast!

<i>Umrechnung von Hundejahren in Menschenjahre:</i>		
Hundejahre	entsprechen Menschenjahren	
	bei kleinen und mittelgroßen Rassen	bei großen Rassen
erstes Jahr	15	12
zweites Jahr	24	19
jedes weitere Jahr	+ 4	+ 7

aus: BREHM, Gesunde Ernährung für Hunde, S.65; Stuttgart 1993

Meine Berechnung:

Mein/der Hund ist _____ Jahre alt. Das entspricht _____ Menschenjahren.

Das Alter meines Hundes

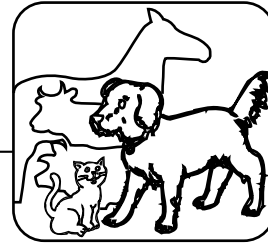
4. **Berechne** das entsprechende Menschenalter für Hunde und trage es in die folgende Tabelle ein:

<i>Umrechnung von Hundeleter in Menschenalter:</i>		
Hundeleter	entsprecht Menschenalter	
	bei kleinen und mittelgroßen Rassen	bei großen Rassen
1	15	12
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15		
—		

5. **Vergleiche** die Altersentwicklung der kleinen/mittelgroßen Hunde mit der vom großen Hunden. Was stellst du fest?

- **Verändert** deine Einschätzung des Hundeleters deinen Umgang mit (d)einem Hund?

- **Vergleiche** dein Ergebnis mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.



(M)ein Hund wird alt ...

Wenn wir vor einigen Jahren mit Suse, unserer Rauhaardackel-Hündin, spazieren gingen, lief sie die Strecke trotz ihrer kurzen Beine mindestens dreimal. Dabei schleppte sie oft Äste mit, die sie kaum tragen konnte. Jedem weggeworfenen Stock raste sie mit Begeisterung hinterher und brachte ihn zu uns zurück. Jetzt ist sie elf Jahre alt. Auf das Ausführen freut sie sich wie früher, aber sie läuft nur noch wenige Meter voraus. Die dicken Äste lässt sie achtlos am Wegrand liegen. Suse wird jetzt auch öfter krank und muss vom Tierarzt behandelt werden. Auch dein Hund wird einmal alt sein. Was musst du darüber wissen? Wie gehst du dann mit ihm um ?



Forsche nach, wie sich der Hund im Alter verändert und wie du dich am besten darauf einstellst.

Du brauchst: Fachbücher über das Altern von Hunden, DIN-A4 Bögen oder deinen NaWi-Ordner, 1 Stift und 1 Lineal

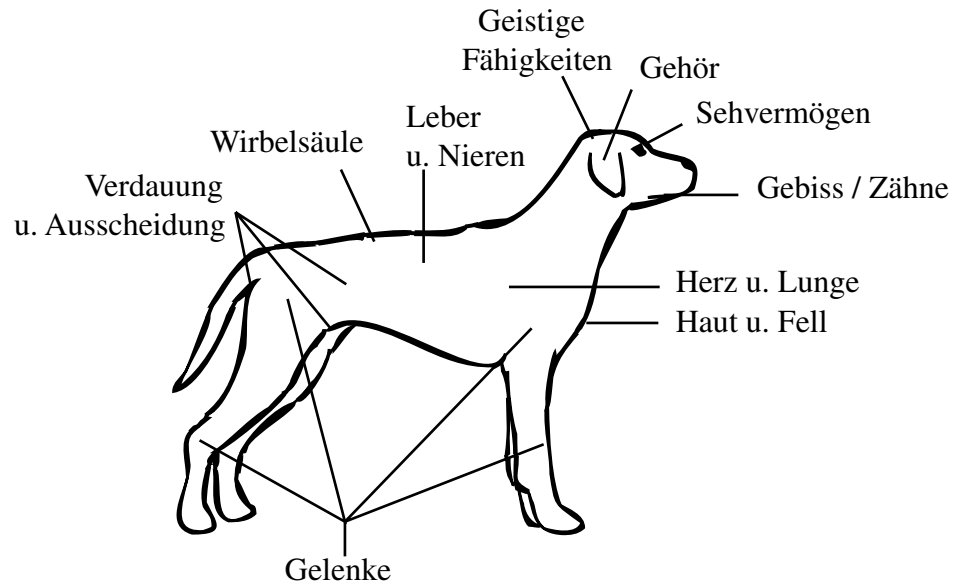
1. Lies in den Büchern nach und notiere Informationen zu den folgenden Fragen:

- a) Informiere dich über die Aufgaben, die die folgenden Organe bei Hunden haben: Haut und Fell, Gelenke, Wirbelsäule, Augen, Ohren, Gebiss/Zähne, Gehirn, Leber/Nieren, Verdauungsorgane (Magen, Darm). Fertige eine Tabelle an, in die du die Aufgaben jeder Organe zuordnest.

Organe	Aufgaben

- b) Wie verändern sich das äußere Erscheinungsbild und die Funktionsfähigkeit der Organe bei (m)einem alternden Hund? Orientiere dich an der Abbildung auf der B-Seite!
- c) Welche Erkrankungen treten bei älteren Hunden häufig auf ?
- d) Wie wirkt sich das Altwerden auf das Verhalten des Hundes aus ?
- e) Wie sollte ich mit (m)einem alten Hund umgehen?

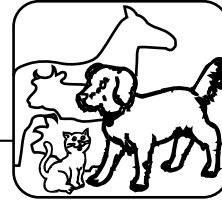
(M)ein Hund wird alt ...



Vom Alterungsprozess häufig betroffene Organe und Funktionsleistungen

2. **Informiere dich** nach Möglichkeit auch bei einem Tierarzt oder bei einem Hunde halter, der Erfahrungen mit dem Altwerden von Hunden hat.
3. **Fertige** auf einem quer gelegten Extrablatt eine **Tabelle** nach folgendem Muster (siehe C-Seite) an. Lasse dabei mehr Platz zum Ausfüllen als in diesem Muster! Trage deine Erkenntnisse in deine Tabelle ein.

- **Stelle** deine Ergebnisse in der Klasse vor. Bereite dich darauf vor, Fragen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler zu beantworten.
- **Haben** sich neue Fragen aus der Beschäftigung mit dieser Aufgabe oder aus dem Gespräch ergeben? Welchen willst du weiter nachgehen? **Notiere:**



Die Lebensphasen (m)eines Hundes

Von der Geburt bis zum Tod durchlaufen Hunde verschiedene Lebensphasen. Ebenso wie wir Menschen sind diese Phasen gekennzeichnet durch Gesundheit und Freude am Leben, aber auch durch Erkrankungen und Beschwerden. Jeder Lebensabschnitt (d)eines Hundes erfordert von dir, dass du dich auf die besonderen Bedingungen und seine Bedürfnisse einstellst, damit er sich bei dir wohl fühlt.



Forsche nach, welche Bedürfnisse Hunde in den einzelnen Lebensphasen haben und wie du dich am besten darauf einstellst.

1. Lies in Fachbüchern nach und informiere dich über die Geburt, über Kindheit und Jugend sowie über Alter und Tod. **Befrage** dazu auch Experten.

2. Notiere zu jedem Lebensabschnitt,

- wie alt Hunde in dieser Phase sind;
- an welchen äußeren Merkmalen man ihr Alter erkennen kann;
- was typisch ist für diese Lebensphase;
- welche Schwierigkeiten und Erkrankungen auftreten können;
- wie man am besten mit Hunden in diesem Alter umgeht.

Kindheit und Jugend eines Hundes

Alter:

Aussehen:

Besonderheiten:

Vorlieben:

Mögliche Erkrankungen:

Pflege:

Erziehung:



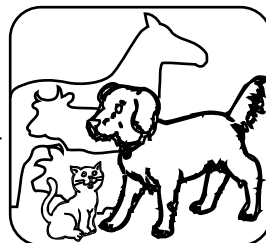
3. Gestalte zu einem Lebensabschnitt deiner Wahl ein DIN-A3-Plakat, auf dem du deine Informationen zusammenfassend darstellst.

Du kannst auch passende Bilder dazu malen oder aufkleben.

Das Muster zeigt dir, wie du das Plakat gestalten könntest.

4. Hänge dein Plakat in eurem Klassen- oder Fachraum auf.

- **Stelle** dein Plakat und deine Ergebnisse deinen Mitschülerinnen und Mitschülern vor und beantworte ihre Fragen.



Wohnen mit einem Hund

Manche Hunde werden hinter überdachten Einzäunungen, sogenannten Zwingern gehalten, einige sind auch angekettet und finden notdürftigen Schutz in Hundehütten oder Scheunen. Aber sehr oft teilen die Tiere die Wohnung mit uns Menschen. Die Frage ist, unter welchen Umständen sich beide, Mensch und Hund, wohlfühlen.



Hier kannst du nachforschen, wie verschiedene Hunde untergebracht werden sollten und welcher Hund sich in eurer Wohnung wohl fühlen wird.

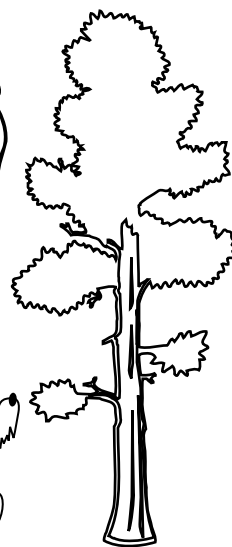
Zwei Möglichkeiten des Zusammenlebens von Mensch und Hund sind häufig:

A Im Haus mit Garten

B In der Mietwohnung.

1. Siehst du für das <Haus mit Garten> Einschränkungen bei der Frage nach der geeigneten Hunderasse?

Schreibe sie auf:



2. Für eine Mietwohnung empfiehlt Ulrich Klever in seinem Ratgeber <Hunde> ¹⁾ die Einhaltung folgender Faustregeln, die hier nur unvollständig wie dergegeben sind. **Ergänze** die fehlenden Satzteile so, wie du sie für richtig hältst!

Je größer die Stadt, desto kleiner der Hund.

Je größer das Haus (Hochhaus), desto _____

Je zahlreicher die Treppenstufen, desto _____

Je knapper die Freizeit, desto _____

Je geringer die Möglichkeiten zum Auslauf, desto _____

Je mehr Mietparteien im Haus, desto _____

¹⁾ ISBN 3 - 7742 - 3330 - 6

Wohnen mit einem Hund

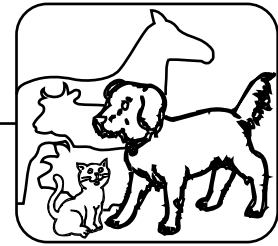
3. **Vergleiche** deine Antworten mit denen der anderen aus deiner Klasse und sprecht darüber!

4. **Suche** nach weiteren Faustregeln und **schreibe** sie auf!

5. **Welcher** Hund passt in eure Wohnung? Begründe das!

- **Stelle** deine Gedanken der Klasse vor. **Frage** auch nach den Überlegungen der anderen. Welche Folgen ergeben sich daraus für die Anschaffung eines Hundes?

- **Hat sich** deine Haltung zum Wohnen mit Hunden verändert? Wenn ja, wie?



Mit (d)einem Hund in Stadt und Natur

Damit (d)ein Hund gesund bleibt, braucht er jeden Tag Bewegung. Dann kann er auch sein "Geschäft" erledigen. Du kannst ihn an der Leine führen. Aber er möchte auch mal frei herumlaufen und sich austoben können.

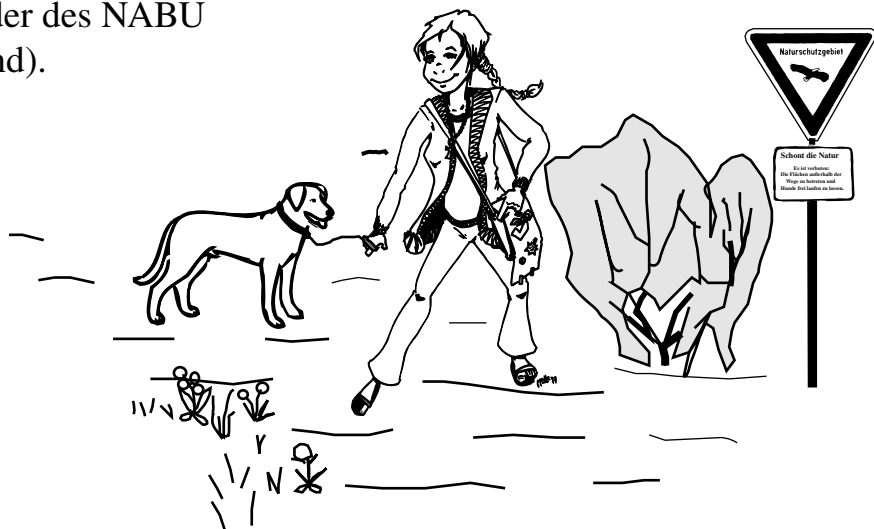


Mit diesem Bogen kannst du nachforschen, wo du (d)einen Hund anleinen musst, wo du ihn frei laufen lassen darfst und wohin du ihn nicht führen solltest.

1. **Lies** diesen Bogen erst einmal sorgfältig durch.
2. **Erkundige dich** telefonisch oder bei einem persönlichen Besuch darüber
 - wo du (d)einen Hund anleinen musst;
 - wo du ihn frei laufen lassen darfst;
 - welche Gebiete du mit (d)einem Hund nicht betreten solltest;
 - welche Regeln für dich und (d)einen Hund jeweils gelten, wenn du ihn ausführst und
 - welche Gründe es für diese Regeln gibt.

Tipp:

Informationen erhältst du beim Ordnungs- und beim Umweltamt der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung, im Supermarkt und Einkaufszentrum, bei der Naturschutzbehörde des Kreises, beim Forstamt, bei den Geschäftsstellen des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz in Deutschland) oder des NABU (Naturschutzbund).



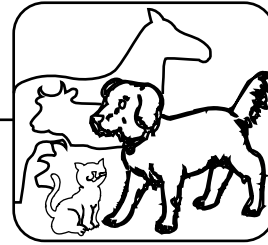
3. **Trage** deine gesammelten Informationen in der auf DIN-A3 vergrößerten Tabelle der B-Seite ein.

Mit dem Hund in Stadt und Natur

Regeln für das Ausführen des Hundes

Ort	für Hunde erlaubt:		Anleinen:		Regeln:	Gründe:
	ja	nein	ja	nein		
Supermarkt						
Einkaufszentrum						
Fußgängerzone						
Wochenmarkt						
Stadtgebiet						
Wohngebiet						
Fuss- u. Radwege						
Park						
Feld u. Wiese						
Feldwege						
Landschaftsschutzgebiete						
Wald						
Schonungen						
Waldwege						
Naturschutzgebiete						

- Stelle die Ergebnisse deiner Nachforschungen in deiner Klasse vor.
Vergleiche sie mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.
- Worauf wirst du künftig achten, wenn du (d)einen Hund ausführst?



Hundeleben

Hunde sind bei uns häufig. In Mitteleuropa kommt ein Hund auf etwa 15 Menschen. In deiner Umgebung kannst du vermutlich fast täglich beobachten, wie Hunde mit ihrem Herrchen oder Frauchen spazieren gehen.



Du kannst entdecken, nach welchen Gesichtspunkten die Hunde ausgeführt werden und wie sie sich dabei verhalten.

1. **Finde** heraus, ob ein Hundehalter mit seinem Hund immer den gleichen oder verschiedene Wege geht:
 - a) **Frage** einen Hundebesitzer oder eine Besitzerin, ob du den Tagesablauf seines/ihrer Hundes beobachten darfst.
 - b) **Falls** du nur Zeit für einen Spaziergang hast, frage nach, wie die anderen verliefen und worin sie sich von dem beobachteten Spaziergang unterschieden.
 - c) **Protokolliere** die Beobachtungen des Tages:

Hunderasse: _____

Dauer des ersten Spazierganges: _____ Uhr; Zeitpunkt: _____ Uhr

Zurückgelegte Strecke: _____ m

Dauer des zweiten Spazierganges: _____ Uhr; Zeitpunkt: _____ Uhr

Zurückgelegte Strecke: _____ m

Dauer des dritten Spazierganges: _____ Uhr; Zeitpunkt: _____ Uhr

Zurückgelegte Strecke: _____ m

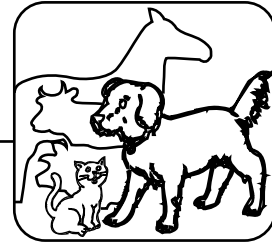
Hundeleben

2. **Notiere**, wie sich der Hund während des Spaziergangs verhält (z. B.: schnüffelt häufig an Zäunen, hält Schritt an der Leine, zerrt an der Leine, wenn ein anderer Hund erscheint, usw.):

3. **Beschreibe** das Verhalten des Hundes nach der Rückkehr in die Wohnung (legt sich auf seinen Platz und schaut aufmerksam, sucht das Fressen auf, usw.)

4. **Haltet** fest, wie der Hundebesitzer oder die Besitzerin den Zeitpunkt, die Dauer und Art des Ausführens begründet.

-
- **Vergleiche** dein Erkundungsprotokoll mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Was ist gleich, was ist verschieden?
 - **Unterscheiden** sich die Ausführwege bei verschiedenen Hunderassen? Wenn ja, überlegt, welche Gründe es dafür geben mag.
 - **Wie würdest** du das Ausführen (d)eines Hundes auf Grund deines neu erworbenen Wissens gestalten?



Ein neuer Hund kommt ins Haus

Der neue Hund im Haus ist für alle Beteiligten aufregend. Wo soll er schlafen? Wie ist er in diesen ersten Tagen anzuleiten? Viele ungewohnte Fragen für alle Familienmitglieder.



Du kannst den NDR - Film auswerten, um die Frage zu klären:
Was musst du beachten, wenn ein neuer Hund ins Haus kommt?

Du brauchst: den Film "Verhalten des Hundes" und Schreibzeug.

Beantworte beim Betrachten des Films folgende Fragen:

a) **Woran** merkt der Züchter, dass der Welpen Sabine als Ersatzmutter annehmen wird?

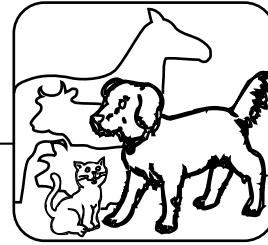
b) **Was tut** der Welpen in der Nacht im Wohnzimmer von Sabines Elternhaus?

c) **Woran** merkst du, dass Sabine noch unerfahren im Umgang mit Hunden ist?

d) **Woran** erkennst du, dass der Hund noch nicht für das Zusammenleben mit dem Menschen erzogen ist?

e) **Was ist** dir noch aufgefallen? _____

- **Vergleiche** deine Beobachtungen mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.
- **Was würdet** ihr machen, wenn ein kleiner Welpen zu euch ins Haus zieht?



Auch Hunde haben eine Sprache

Schwanzwedelnd steht der Hund vor der Haustür. Er kläfft mit kurzem, kräftigem Bellen. Auf diese Weise macht er die Hausbewohnern auf sich aufmerksam.



Du kannst nachforschen, was Hunde mit ihrer Körperhaltung und mit ihren Lauten ausdrücken.

- 1. Lies** zuerst folgende Beschreibungen. Die Textauszüge stammen aus dem Sachbuch: Stanley Core: Die Intelligenz der Hunde; rororo, 1997. Dort findest du die Hundesprache ausführlicher erläutert.

Bedeutungen von Lauten und anderen Ausdrucksformen

1a) Leises Winseln:

„Es tut mir weh!“ - „Ich habe Angst.“ Der durchschnittliche Hundesalter wird diese Laute meist in der Praxis des Tierarztes zu hören bekommen, wenn der Hund krank ist oder Schmerzen hat oder wenn ein ängstlicher Hund sich an einem fremden Ort aufhält, der ihm bedrohlich erscheint. Dies ist ein Überbleibsel des fiependen, fast miauenden Lauts, den kleine Welpen von sich geben, wenn ihnen kalt ist oder wenn sie hungrig sind oder Kummer haben.

b) Ein lauterer, langgezogener Winsellaut:

„Bitte gibt mir...“ - „Ich will...“ Diesen Laut bekommt man meist zu hören, wenn der Hund auf sein Fressen wartet oder wenn er angeleint werden soll, manchmal auch, wenn er die Aufmerksamkeit seines Herrn zu erregen versucht und so weiter.

c) Seufzen:

Dieser Laut, der unfehlbar dadurch begleitet wird, dass der Hund sich mit dem Kopf auf den Vorderpfoten hinlegt, kann zweierlei bedeuten, je nach Kontext und Gesichtsausdruck. Mit halbgeschlossenen Augen ist es ein Zeichen des Wohlbefindens und bedeutet: „Ich bin zufrieden und mache es mit jetzt hier gemütlich.“ Mit offenen Augen ist es ein Zeichen der Enttäuschung, wenn etwas nicht so klappt wie erwartet. Am besten lässt es sich als ein „Ich geb’s auf!“ deuten.

Auch Hunde haben eine Sprache

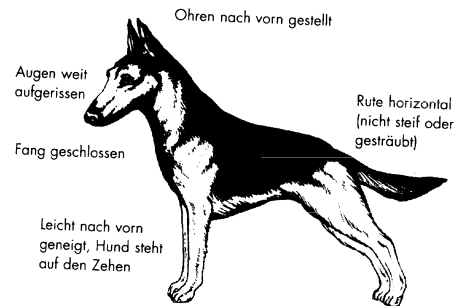
2. Andere Ausdrucksformen

2.1 Rute:

a) Fast horizontal, vom Hund abstehend, aber nicht steif:

Dies ist ein Zeichen von Aufmerksamkeit. Es lässt sich etwa als „Vielleicht passiert jetzt was Interessantes“ deuten.

Ein wachsamer Hund, der auf das Auftauchen von etwas Interessantem in seiner Umgebung reagiert.



b) Horizontal vom Hund abstehend:

Dies ist ein Teil einer ersten Herausforderung, wenn der Hund einem Fremden oder Eindringling begegnet. Es lässt sich etwa so übersetzen: „Wollen doch mal sehen, wer hier der Boss ist.“

c) Rute etwas tiefer als in horizontaler Stellung, aber immer noch ein wenig von den Hinterläufen entfernt:

„Ich fühle mich entspannt.“ - „Alles in Ordnung.“



Ein entspannter, einigermaßen zufriedener Hund, den nichts, was in seiner unmittelbarer Umgebung vorgeht, besorgt macht oder für ihn eine Bedrohung darstellt.

d) Leichtes Schwanzwedeln:

Dies ist meist ein Gruß, am besten deutet man es als „Hallo“. Wenn der Hund so seinen Herrn begrüßt, hat es oft die Bedeutung: „Wie ich sehe, siehst du mich an. Du magst mich, nicht wahr?“ Dann ist es einfach eine Reaktion auf die Aufmerksamkeit, die dem Hund zuteil wird.

e) Breites Schwanzwedeln:

„Ich mag dich.“ Dies zeigt sich oft beim Spiel, wenn ein Hund einen anderen anzugreifen scheint, wenn er knurrt, bellt und herumtollt.

Das Schwanzwedeln soll versichern, dass es sich nur um einen Spaß handelt.

In anderen Zusammenhängen bedeutet es auch: „Das gefällt mir.“

Auch Hunde haben eine Sprache

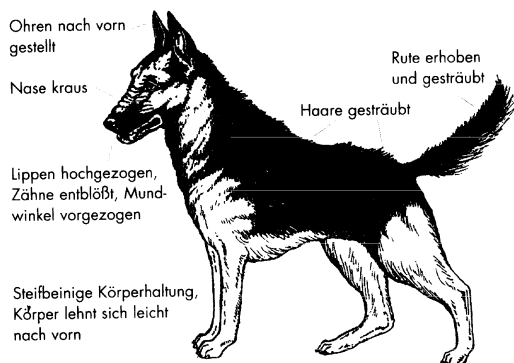
f) Langsames Schwanzwedeln, wobei die Rute auf Halbmast steht:

Bei der Ausbildung von Hunden interpretiere ich dies als „Ich versuche, dich zu verstehen. Ich möchte gern wissen, was du meinst, kann es mir aber noch nicht so genau vorstellen.“ Wenn der Hund das Problem schließlich erkannt hat und löst, werden Geschwindigkeit und Umfang des Schwanzwedelns meist stark zunehmen.

2.2 Ohren

Ohren aufgerichtet oder leicht nach vorn geneigt:

"Was ist das?" Dies ist ein Zeichen von Aufmerksamkeit, eine Reaktion auf einen Laut oder das Erkunden einer neuen Situation. Wenn der Kopf dabei leicht geneigt wird und der Fang leicht offen steht, verändert sich die Bedeutung in "Das ist wirklich interessant" oder "Das verstehe ich nicht" und ist mit der Beobachtung eines neuen Ereignisses verbunden. Wenn jedoch die Zähne entblößt werden und die Nase krausgezogen wird, handelt es sich um die offensive Drohung eines selbstbewussten Hundes.



Ein sehr dominantes Tier, das sowohl Dominanz als auch drohende Aggressivität vermittelt, wenn es sich herausgefordert fühlt.

2.3 Augen

Es gibt zwei wichtige Augensignale und beide haben etwas mit Dominanz bzw. Mangel an Dominanz zu tun.

a) Augen abgewandt, um direkten Augenkontakt zu vermeiden:

„Ich akzeptiere die Tatsache, dass du der Boss bist“ und „Ich will keinen Ärger“. So reagiert ein unterwürfigerer Hund auf eine Herausforderung.

b) Augen zugewandt, direkter Augenkontakt "Ich bin hier der Boss" und "Mach keinen Ärger, sonst setzt es was". So reagiert ein dominanter Hund.

Auch Hunde haben eine Sprache

2.4 Fang

- a) **Fang entspannt und leicht geöffnet. Die Zunge kann dabei leicht zu sehen sein oder ist vielleicht sogar über die unteren Zähne gelegt:**

Dies ist beim Hund die Entsprechung des Lächelns bei Menschen. Es bedeutet: „Ich bin glücklich und gelassen“.

- b) **Gähnen** ist vermutlich eins der am häufigsten missverstandenen Signale eines Hundes. Es wird vom Menschen meist so gedeutet, als wäre der Hund erschöpft oder gelangweilt. In Wahrheit ist es ein Signal, das Stress verrät. Am besten lässt es sich so interpretieren: „Ich bin im Augenblick angespannt, ängstlich oder nervös.“

2. **Beobachte** eine Situation, wie sich ein Hund mit seiner Besitzerin oder seinem Besitzer verständigt.

Beachte

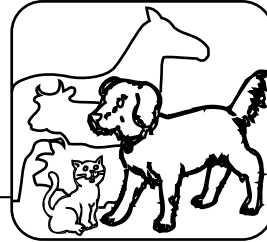
- die Lautstärke
- die Tonhöhe der Laute (Bellen, Knurren, Winseln),
- die Abstände zwischen den einzelnen Lauten,
- die Stellung und die Bewegung der Rute, der Ohren, des Fangs, des Rumpfs und der Beine,
- den Augenkontakt zwischen Besitzer und Hund.

Notiere deine Beobachtungen:

3. **Werte** deine Beobachtungen mit Hilfe der obigen Beschreibungen aus. **Schreibe** mit einem Satz auf, was der Hund sagen wollte:

- **Vergleiche** die von dir beobachtete Situation und deine Auswertung mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.

Tiere im (Kreis-)Lauf der Natur



Ich wünsche mir einen Hund

Hunde sind anhängliche Tiere, die sich eng an den Menschen binden. Es ist ein hartes Schicksal für sie, wenn sie ausgesetzt oder ins Tierheim abgeschoben werden. Deshalb soll die Entscheidung, einen Hund als neues Mitglied in die Familie aufzunehmen, sorgfältig durchdacht werden.



Hier kannst du nachforschen, was man bei der Anschaffung eines Hundes alles bedenken sollte.

Du brauchst: einen Kassettenrekorder mit Mikrofon und Batterien, eine Schreibunterlage, Schreibzeug

Es gibt verschiedene Wege, etwas über das Halten von Hunden zu erfahren:

- **Frage** bei Tierschutzverbänden, in Tierhandlungen oder bei Hundezüchtern nach!
- **Interviewe** Freunde und Bekannte, welche Hinweise oder Ratschläge sie dir geben können.
- **Suche** nach Büchern oder Fachzeitschriften und **lies** nach!

Vorschläge für das Vorgehen:

1. **Bereite** das Interview **vor!** Du kannst die B-Seite dazu verwenden, aber auch einen anderen Fragebogen entwickeln.
2. **Bitte** die Person deiner Wahl, ihr einige Fragen stellen zu dürfen! **Hole** dir ihr Einverständnis, dass du mitschreibst oder alles mit dem Kassettenrekorder aufnimmst!

- **Stelle** die Ergebnisse deinen Mitschülerinnen und Mitschülern **vor!**
- **Überlegt gemeinsam**, wie ihr das Interview allen zugänglich machen und auswerten könnt!

Ich wünsche mir einen Hund

Muster-Fragebogen zur Anschaffung eines Hundes

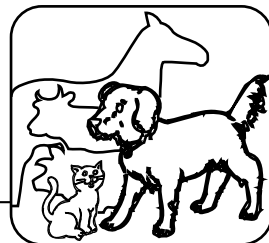
- a) Für die Anschaffung des Hundes habe ich Mark zur Verfügung.
Reicht das? Welche Kosten entstehen außerdem?

- b) Ich wohne mit Personen unter folgenden Umständen zusammen
(... kurze Beschreibung der Wohnsituation ...). Welcher Hund passt dazu?

- c) Ich kann jeden Tag Stunden (Minuten?) für den Hund aufbringen
Genügt das?

- d) Wie muss ich mit dem Hund umgehen?

- e) Was muss ich sonst noch bedenken?



Wenn man sich junge Hunde wünscht

Wenn deine Hündin läufig ist, musst du besonders aufpassen, dass sie nicht mit Rüden zusammentrifft. Für diese ist der Duft, der von deiner Hündin ausgeht, unwiderstehlich. Sie werden alles Mögliche anstellen, um zur Hündin zu gelangen, damit sie sich mit ihr paaren können. Es wäre dir als Hundehalter sicher nicht angenehm, wenn deine Hündin von irgend einem Hund gedeckt würde. Wenn du und deine Eltern euch Nachwuchs von eurer Hündin wünscht, dann müsst ihr euch einen Rüden aussuchen, den ihr zu ihr gesellt, wenn sie paarungsbereit ist. Alles andere könnt ihr getrost den Hunden überlassen.



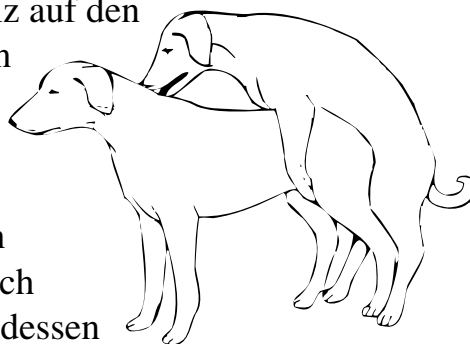
Hier kannst du nachforschen, was bei der Paarung geschieht.

1. **Lies** den Text aufmerksam durch und unterstreiche alle unbekannten Wörter! **Kläre** ihre Bedeutung durch Nachfragen oder Nachschlagen in einem Wörterbuch!

Die Paarung

Ihre Paarungsbereitschaft zeigt die Hündin dadurch an, dass sie "steht" und ihren Schwanz zur Seite biegt. Dieses Signal löst zusammen mit dem Duft, der von ihr ausgeht, einen unwiderstehlichen Reiz auf den Rüden aus, sie zu bespringen. Nachdem er seinen

- 5 Penis in die Scheide der Hündin eingeführt und einige Male kräftig zugestoßen hat, spritzt er die Samenflüssigkeit in die Scheide hinein. Dann schließt sich die Scheidenmuskulatur der Hündin um den anschwellenden Penis des Rüden. Dadurch
- 10 kommt es zum sogenannten "Hängen", während dessen die Partner nicht auseinander können. Dieser Zustand kann von fünf Minuten bis zu mehr als einer Stunde dauern. Meistens ist es eine Viertelstunde. Während dieser Zeit spritzt der Rüde eine Flüssigkeit aus der Prostata in die Scheide, die für die Fortbewegung und
- 15 Ernährung der Samenfäden von großer Wichtigkeit ist.



Wenn man sich junge Hunde wünscht

Aus diesem Grunde und wegen der Verletzungsgefahr (Hunderüden haben einen Penisknochen) sollten die zusammenhängenden Tiere niemals gewaltsam getrennt werden. Die Muskulatur der Hündin lockert sich, wonach der Penis abschwilt und aus der Scheide gezogen werden kann. Nach der Paarung kümmern sich Rüde und Hündin kaum noch umeinander. Jeder hat zuerst damit zu tun, seine Geschlechtsteile zu belecken.

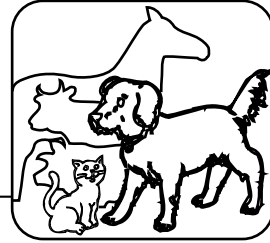
2. Beantworte schriftlich folgende Fragen:

- Durch welches Verhalten signalisiert die Hündin ihre Paarungsbereitschaft?
- Welche Wirkung hat das auf den Rüden?
- Was geschieht ungesehen während der Paarung?
- Wieso bleibt der Rüde nach der Paarung hängen?
- Wie sollte die Paarung beendet werden?

[illegible]

- **Vergleiche** deine Antworten mit den anderen aus deiner Klasse! Seid ihr zu gleichen Antworten gekommen oder gibt es Unterschiede?
- **Haben** sich Fragen aufgetan? Welchen wollt ihr davon nachgehen?

Tiere im (Kreis-)Lauf der Natur



Ist der Hund ein "Hauswolf" ?

Verhaltensforscher haben durch jahrelange Beobachtungen von Wölfen in freier Wildbahn und in Gehegen festgestellt, dass es neben den körperlichen Ähnlichkeiten auch viele Übereinstimmungen im Verhalten von Wölfen und Hunden gibt. Diese sind ein deutlicher Beleg für die nahe biologische Verwandtschaft von Hund und Wolf. Wegen seiner Abstammung müsste man den Haushund eigentlich "Hauswolf" nennen. Nimm dir Zeit und beobachte selbst einmal Wölfe in einem Tierpark. Auf jeden Fall solltest du dir einen Film über das Verhalten von Hunden und Wölfen anzusehen.



Forsche nach, was der Hund vom Wolf geerbt hat und wie wir Menschen diese Eigenschaften nutzen.

Du brauchst: den Film "Unser Haushund" (42 98181-2) von der Kreisbildstelle, einen Fernseher mit Videorekorder, Notizpapier, einen Stift und verschiedene Sachbücher über Hunde und Wölfe.

1. Lies dir zuerst diesen Bogen ganz durch und merke dir, worauf du besonders achten sollst.

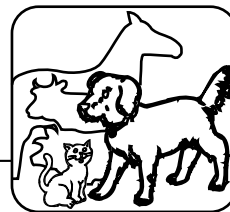
2. Sieh dir den Film an und **notiere**, was dir zur Bearbeitung der Aufgaben wichtig erscheint. **Lies** auch in Büchern über Wölfe und Hunde nach und vergleiche die Informationen mit den Auskünften des Films.

3. Beantworte dann folgende Fragen!

- Hunde stammen vom Wolf ab. Welche Eigenschaften und Fähigkeiten des Wolfs haben sich bei Hunden erhalten bzw. abgewandelt ?
- Der Hund verfügt, wie der Wolf, über besonders ausgeprägte Sinnesleistungen. Welche sind es? Wie und wozu nutzen wir Menschen diese Fähigkeiten des Hundes?
- Welche ererbten wölfischen Verhaltensweisen und Bedürfnisse müssen wir beim Umgang mit Hunden beachten?
- Welche Regeln für das Zusammenleben mit dem Hund hat der Mensch daraus abgeleitet?

- Was bedeuten diese Erkenntnisse für dich?
Wie kannst du dich darauf einstellen?





Die Rangordnung unter Hunden und in der Familie

Timo ist stolz auf seinen Hund, denn Basco gehorcht ihm heute aufs Wort. Er weiß jedoch auch, dass nicht nur sein Hund, sondern auch er selbst viel lernen musste. Timo hat sich gründlich über das Sozialverhalten von Hunden und über die Rangordnung in einem Hunderudel bzw. in einer Familie informiert. So lernte er seinen Hund besser zu verstehen als früher, besser mit ihm umzu gehen und ihn zu erziehen.



Forsche nach, wie sich Hunde im Rudel verhalten und welche Konsequenzen das für deinen Umgang mit Hunden haben sollte.

Du brauchst: 1 Extrablatt, Schreibzeug

- 1. Lies die folgenden Aufgaben** sorgfältig durch.
- 2. Lies dann den Text** auf der B-Seite über die Rangordnung unter Hunden und in der Familie. Markiere dabei unbekannte Begriffe und kläre anschließend ihre Bedeutung mit Hilfe eines Lexikons, eines Fachbuchs oder auch mit der Lehrkraft.
- 3. Bearbeite** dann die folgenden Aufgaben zum Text auf einem Extrablatt:
 - a) Warum fühlen sich Hunde nicht nur unter Hunden, sondern auch in menschlichen Familien wohl?
 - b) Durch welche Eigenschaften und durch welches Verhalten zeichnet sich das Leittier in einem Rudel aus?
 - c) Wie sichert sich das Leittier seine Position im Rudel?
 - d) Wie zeigen Hunde ihre Unterwerfung?
 - e) Welche Rolle müssen die Familienmitglieder dem Hund gegenüber einnehmen?
 - f) Wie alt sollte ein Hund sein, wenn er in die Familie kommt? Begründe!
 - g) Womit muss man rechnen, wenn man einen erwachsenen Hund neu zu sich in die Familie nimmt?

-
- **Stelle** deine Ergebnisse in der Klasse **vor** und **vergleiche** deine Antworten mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.
 - **Überlege**, wie du mit (d)einem Hund umgehen würdest.
 - **Wende** dich nun weiteren Fragen zu, die noch offen geblieben sind!

Die Rangordnung unter Hunden und in der Familie

Der Hund ist von Natur ein Rudeltier. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum er sich so leicht in eine menschliche Familie einordnet. Denn die Familie ist schließlich auch eine Art "Rudel".

Hunde sind gern in der Gesellschaft von anderen Hunden, wo sie ein typisches Rudelverhalten zeigen. Sie tun das gleiche zur gleichen Zeit. Sie essen zusammen, sie schlafen zusammen und bei Gefahr stehen sie einander bei.

Jedes Tier hat seinem Rang entsprechend bestimmte Aufgaben und Rechte, die es genau kennt. Je höher der Rang, um so größer sind die Rechte, aber auch die Pflichten. Diese Ordnung ist sehr sinnvoll. Die erfahrendsten, mutigsten und stärksten Tiere stehen in der Rangfolge ganz oben, allen voran das Leittier und werden von den anderen respektiert. Sie beanspruchen einerseits die besten Futterbrocken und die ihnen angenehmsten Ruheplätze für sich. Andererseits geben sie den schwächeren Rudelmitgliedern Sicherheit, indem sie sie leiten und notfalls auch verteidigen. Die Rangordnung verhindert auch ständige Streitigkeiten in der Gemeinschaft. Geraten zwei Tiere aneinander, so greift meist schnell ein ranghoher Dritter ein und trennt sie. Wenn sich ein rangniedriges Tier einem höherstehenden Artgenossen gegenüber etwas herausnimmt, was ihm nicht zusteht, dann genügt in der Regel eine Drohgebärde des Ranghöheren um ihn zurechtzuweisen. Er starrt dem anderen Hund solange in die Augen, bis dieser, falls er sich geschlagen gibt, wegschaut. Wenn ein Besitzer seinen Hund anstarrt, dann wird dieser bald wegschauen und sich vielleicht in einer

Ergebenheitsgeste auf den Rücken rollen.

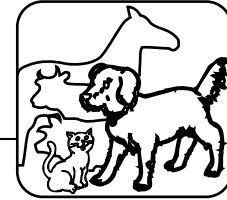
Scheidet ein Rudelmitglied aus dem Verband aus, rücken alle unter ihm stehenden Mitglieder einen Rang höher. Dann kann es aber auch zu erbitterten Rankämpfen kommen.

Welpen nehmen zunächst den Rang ihrer Mutter ein. Nach der Entwöhnung rücken sie jedoch in der Rangfolge ganz nach hinten und müssen sich ihren Platz erst erkämpfen.

In einer Familie, in der ein Hund Teil eines menschlichen Rudels wird, muss er selbst seine Stellung in der Rangordnung finden und sobald diese von allen Beteiligten akzeptiert wird, ist der Hund zufrieden. Experten in der Hundehaltung weisen ausdrücklich auf die Notwendigkeit hin, dass Hunde die Menschen als ranghöhere Rudelgenossen akzeptieren. Sogar der höchst sozial eingestellte Hund muss lernen mit anderen Haustieren und mit den Menschen in der Familie auszukommen.

Die Forschung hat gezeigt, dass der junge Welpen in seiner achten bis zwölften Lebenswoche einen kurzen Zeitabschnitt durchlebt, in dem er das Sozialverhalten lernt. Deshalb liegt der beste Zeitpunkt, zu dem man einen Welpen von seiner Mutter und seinen Geschwistern trennt, in der achten Lebenswoche. Dann akzeptiert der junge Hund andere Hunde auf freundliche Art und lässt sich bereitwillig mit Menschen ein. In diesem Alter sollte er auch andere Tiere kennenlernen, mit denen er später leben wird.

Ein Hund, der bis zur dreizehnten Lebenswoche fast ausschließlich in Gesellschaft seiner Mutter und seiner Geschwister lebt und nur wenig menschlichen Kontakt hat, wird sich später nur schwer in das Leben in einer menschlichen Familie einfügen.



Wie kam der Mensch auf den Hund?

Biologen sind sich heute sicher, dass der Hund vom Wolf abstammt. Dir wird schon aufgefallen sein, dass einige Hunderassen wie Schäferhund oder Husky dem Wolf sehr ähnlich sehen. Das ist ein deutlicher Hinweis auf die nahe biologische Verwandtschaft. Doch wie entwickelte sich aus dem Wolf der Hund, den du heute kennst? Wirkte der Mensch dabei mit?



Forsche in der folgenden Geschichte nach, wie möglicherweise aus Wölfen Hunde geworden sind.

1. Lies die Geschichte

Ebbos neuer Freund

Ebbo, ein Junge von 12 Jahren, lebte vor etwa 15000 Jahren, also in der Altsteinzeit. Zusammen mit seinen Eltern, Tasso und Irka, gehörte er zu einer Gruppe von Jägern und Sammlern, die durch die Weiten der mitteleuropäischen Tundra zogen. Während die Männer auf die Jagd nach Rentieren, Schneehasen, Vögeln und anderen Tieren gingen, sammelten die Frauen Beeren, Wurzeln und Kräuter. Tasso und seine Freunde mussten oft weit laufen, bis sie endlich ein Tier erlegen konnten. Ihre Speere und Messer führten sie dabei stets mit sich. Eines Tages, als sie bereits viele Stunden ohne Jagdglück am Rande eines Berges entlanggezogen waren, blieb Tasso plötzlich stehen. Alle sahen gebannt auf ihn. Tasso hatte ein ausgezeichnetes Gehör. Was mochte er entdeckt haben? Regungslos blieb er stehen und starrte auf eine dunkle Stelle am Fels. War das eine Höhle? Langsam schlichen sich die Männer näher. Dann hörten sie es auch. Es klang, als wimmere ein



kleines Baby. Wer oder was mochte sich in der Höhle verbergen? Während Tasso sich in gebückter Haltung dem Eingang näherte, duckten sich die übrigen Männer ins Gras um ihm bei Gefahr zu Hilfe eilen zu können. Tasso verschwand in der Höhle. Schon nach wenigen Augenblicken kam er aufrecht zurück. Er grinste über beide Backen. In den Händen hielt er ein kleines, graues Fellbündel. "Seht her, was ich gefunden habe! Ein einsames kleines Wolfsjunges." Einen Moment waren die Jäger sprachlos. "Zum Essen ist der aber zu mager." meinte schließlich einer. "Stimmt, der arme hat bestimmt schon lange nichts mehr zu trinken bekommen. Die Zeiten sind auch für Wölfe hart." erwiderte Tasso: "Was tun wir mit ihm? Wenn ich ihn zurückbringe, wird er vielleicht verhungern."

Wie kam der Mensch auf den Hund?



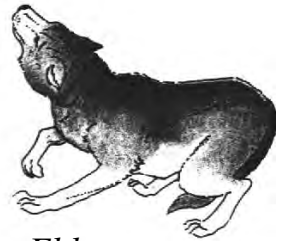
Dann nehmen wir ihn mit," schlug Peer vor, "vielleicht lockt er die Wölfin an, und wir können sie erlegen." Im Lager angekommen, wurden die Männer mit ihrem Fang freudig von den Frauen und Kindern begrüßt. Ebbo war total begeistert von dem jungen Wolf. Er sah so süß aus mit seinem strubbeligen, grau-weißen Fell, den kurzen Beinen und der kleinen Nase. Als Tasso ihn in Ebbos Arme legte, schaute ihn das Tierchen mit großen, wachen Augen an. Ebbo beschloss, ihn künftig Benn zu nennen. Bis zum Abend durfte er mit dem jungen Wolf spielen. Dann wurde Benn in einem geflochtenen Holzkäfig in einiger Entfernung vom Lager abgesetzt. Es dauerte nicht lange und er begann traurig nach seiner Mutter zu winseln. Die Männer legten sich hinter einer Felsgruppe auf die Lauer. In den frühen Morgenstunden schlich die Wölfin tatsächlich an. Als sie nahe genug gekommen war, wurde sie mit einem gezielten Speerwurf erlegt. Stolz kehrten die Jäger mit ihrer Beute ins Lager zurück. Ebbo konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Der kleine Benn tat ihm so leid. In der Ferne hörte er ihn jaulen. Als er bemerkte, dass die Männer ins Lager kamen, schlich er zu ihm hin, befreite ihn aus seinem engen

Gefängnis und nahm ihn mit auf sein Lager. Zusammengekuschelt schliefen beide friedlich ein. In den kommenden Monaten kümmerte Ebbo sich um Benn. Er fütterte ihn und spielte mit ihm. Benn folgte ihm überall hin.

Benn wuchs rasch zu einem prächtigen Wolf heran. Sein Fell war glatt und glänzend. Beim Herumtoben spürte Ebbo, wie stark Benn wurde. Seine Mutter, Irka, beobachtete das mit Sorge. Vielleicht würde der Wolf ihren Sohn eines Tages angreifen und verletzen. Entweder würden sie das Tier bald töten oder aussetzen müssen.

Einige Jungen des Lagers waren auf Ebbo und seinen neuen Freund eifersüchtig. Eines Tages lauerten sie ihm auf, als er gerade Wasser holte. Zu dritt fielen sie über Ebbo her. Der stärkste Junge stieß ihn zu Boden. Die zwei anderen stürzten herbei und drohten mit den Fäusten auf ihn ein. Ebbo war so überrascht, dass er sich kaum wehren konnte. Doch plötzlich ließen die Jungen von ihm ab. Benn stand mit gefletschten Zähnen vor den Jungen und knurrte bedrohlich. Sein Blick war starr auf die Angreifer gerichtet. Langsam und im Rückwärtsgang ergriffen die drei Jungen die Flucht. Benn hatte Ebbo gerettet. Benn und Ebbo waren unzertrennliche Freunde. Im

kommenden Sommer ging Ebbo zum ersten Mal mit den Männern auf die Jagd. Benn war natürlich auch dabei. Zunächst vertrieb er manchmal das Wild. Aber wenn Ebbo mit ihm schimpfte, legte Benn seine Ohren an, zog den Schwanz ein und duckte sich. So zeigte er Ebbo, dass er ihm gehor



Wie kam der Mensch auf den Hund?

*chen wollte. Benn lernte rasch aufs gezeichneten Nase führte er die Jä
Wort zu folgen. auf der Suche nach ger zum Ziel. Ebbo und sein Freund
verwundeter Beute wurde Benn wurden zusammen zu den erfolg
bald unverzichtbar. Mit seiner aus reichsten Jägern des Lagers.*

2. **Überlegt** in eurer Tischgruppe oder auch mit allen Schülerinnen und Schülern der Klasse, wie die folgenden Fragen zu der Geschichte beantwortet werden können. Wenn ihr zu einem Ergebnis gekommen seid, beantwortet die Fragen schriftlich.

a) **Warum** wurde der junge Wolf Ebbos Beschützer und späterer Jagdgefährte?

b) **Mit welchen** Körpersignalen zeigen Wölfe ihre Angriffsbereitschaft?

c) **Wie zeigen** Wölfe, wenn sie sich einem stärkeren Wolf unterwerfen?

d) **Welche** Rolle spielte Ebbo für Benn? _____

e) **Welche** Verhaltensweisen, die der Wolf in dieser Geschichte zeigt, kennst du von Hunden?

3. Die Geschichte von Ebbo und seinem neuen Freund erklärt noch nicht, wie sich aus gezähmten Wölfen Hunde entwickelten und wie die Menschen daran mitwirkten. **Überlegt** gemeinsam, wie ihr diese Frage beantworten könnt.

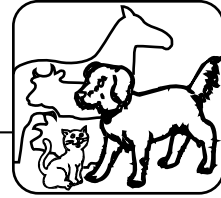
Wie kam der Mensch auf den Hund?

4a) Erfinde eine Fortsetzung der Geschichte, in der du diese Frage beantwortest.

b) Ihr könnt aber auch den Text des Bogens 4.1_2 "Die Abstammung des Hundes" lesen und die Aufgaben dazu lösen.

5. Überlegt, ob euch diese Geschichte hilft Hunde besser zu verstehen und besser mit ihnen umzugehen.

- **Stellt** eure Ergebnisse der Klasse vor und beantwortet die Fragen eurer Mitschülerinnen und Mitschüler.



Die Abstammung des Hundes

Schon seit unvorstellbar langen Zeiten leben Hunde mit den Menschen zusammen. Sie werden gern als die treuesten Freunde des Menschen bezeichnet. Woher stammen diese Tiere? Wie ist es zu der engen Anbindung an den Menschen gekommen?

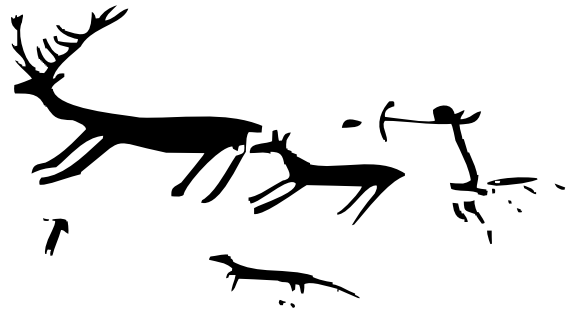


Im folgenden Text kannst du nachforschen, wie Hunde und Menschen zusammengekommen sind.

1. Lies den folgenden Text!

Die Abstammung des Hundes

In Märchen wird der Wolf oft als ein sehr gefährliches Tier dargestellt, dass auch Menschen anfällt. Forscher fanden jedoch durch intensive Beobachtung heraus, dass Wölfe in Wirklichkeit nicht wilde und grausame, sondern äußerst scheue und vorsichtige Tiere sind. Sie meiden möglichst die Nähe des Menschen. Ein Wolf, der von Menschen aufgezogen wurde, respektiert die ihm bekannte Person als "Leitwolf". Er greift sie nicht an, gehorcht ihr und verteidigt sie auch. Diese Erfahrung haben wahrscheinlich auch Steinzeitmenschen gemacht. Wie aus Funden belegt ist, nutzten Menschen schon vor mehr als 10.000 Jahren Wölfe für ihre Zwecke. Nicht nur wir Menschen unterscheiden uns im Aussehen und Verhalten voneinander, dies ist auch bei Wölfen so. Im Tierpark kannst du erkennen, dass ihr Fell unterschiedlich gefärbt ist. Einige Tiere sind kräftiger und stärker als andere. Solche Merkmale werden auch vererbt. Manchmal treten besondere Merkmale bei Jungtieren auch zum er



Ältestes Bild eines Hundes in einer Höhle in der Türkei; Alter: etwa 8000 Jahre

sten Mal auf. Wenn die gezähmten Wölfe Junge bekamen, so unterschieden sich diese manchmal durch kleine Abweichungen voneinander. Manche waren besonders kräftig, andere hatten etwas längere Beine oder einen schmalen Kopf. Einige waren besonders gehorsam, andere mutig und geschickt bei der Jagd. Irgendwann begannen die Menschen mit einer Auslese unter den Tieren. Nur Tiere mit bestimmten Eigenschaften durften sich paaren und Nachkommen haben. So begann der Mensch mit der Züchtung der Hunde. Im Laufe zahlreicher Generationen prägten sich bestimmte Merkmale immer stärker aus und es entwickelten sich verschiedene Hunderassen mit vielen verschiedenen typischen Eigenschaften. Bei manchen Rassen kann man kaum noch glauben, dass sie vom Wolf abstammen.

Die Abstammung des Hundes

2. Beantworte dann die Fragen zum Text!

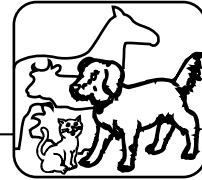
a) Von welchem Tier stammt der Hund ab? _____

b) Benenne die beiden Schritte, durch die sich die Haustierwerdung des Hundes vollzog!

1. _____ 2. _____

c) Beschreibe, wie die Menschen dabei vorgehen und wie sich das auf die Tiere auswirkte.

- Stelle deine Ergebnisse und deine Überlegungen der Klasse vor!
- Vergleiche eure Ergebnisse und belegt eure Aussagen mit Hilfe des Textes.
- Stellt gemeinsam Vermutungen darüber an, nach welchen Gesichtspunkten heute Hunde gezüchtet werden.



Warum der Mensch den Wolf zum Hund machte?

Hunde und Wölfe gehören zur gleichen Art. Sie können sich miteinander fortpflanzen. Der Hund ist dem Wolf nicht nur in seinem Erscheinungsbild, sondern auch im Verhalten sehr ähnlich. Als die Menschen vor etwa 15.000 Jahren begannen Wölfe zu zähmen und daraus Hunde zu züchten, machten sie sich verschiedene besondere Eigenschaften dieser Tiere zu Nutze.



Forsche nach, wie der Mensch die wölfischen Eigenschaften zu seinen Zwecken abwandelte.

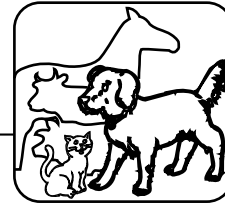
Du brauchst den Film "Wolf und Hund" (42 98182) von der Kreisbildstelle, einen Fernseher mit Videorekorder, Notizpapier, einen Stift und verschiedene Sachbücher über Hunde und Wölfe.

1. **Lies** dir diesen Bogen zuerst ganz durch und merke dir, worauf du besonders achten sollst.
2. **Sieh** dir den Film an und **notiere**, was dir zur Bearbeitung der Aufgaben wichtig erscheint. **Lies** auch in Büchern über Wölfe und Hunde nach und vergleiche die Informationen mit den Auskünften des Films.
3. **Beantworte** dann folgende Fragen:

- a) Wie ist es zu erklären, dass Hunde geliebt werden?
- b) Warum werden Wölfe oft gefürchtet?
- c) Welche vom Wolf ererbten Anlagen nutzt der Mensch bei Jagd-, Hüte-, Wach- und Spür-, Blinden-, Lawinen- und Schlitten- und auch bei Schoßhunden?
- d) Worauf muss ein Hundehalter bei der Erziehung seines Hundes besonders achten?

-
- **Hat die** Beschäftigung mit dem Film bei dir zu neuen Erkenntnissen für den Umgang mit (d)einen Hund geführt? Wenn ja, schreibe sie auf und stelle deine Einsichten der Klasse vor!





Alles, was (d)ein Hund braucht

Im Fernsehen und in Zeitschriften gibt es sehr viel Werbung für Hundefutter. Es wird gesagt, ein Hund bleibe besonders gesund und munter, wenn ihm regelmäßig ein bestimmtes Fertigfutter gegeben würde.



Mit diesem Bogen kannst du nachforschen, aus welchen Bestandteilen die Fertignahrung für Hunde besteht.

Du brauchst: 1 ausreichend großen Bogen Papier, Klebstoff, NaWi-Ordner, Stift, Lineal

1. **Frage** zu Hause, bei Freunden, Nachbarn oder Bekannten nach verschiedenen Verpackungen von Hundefutter mit Angaben über den Inhalt. Aus Pappschachteln kannst du die entsprechende Stellen ausschneiden. Von Dosen musst du die Aufkleber durch Einweichen im Wasser ablösen und anschließend trocknen.
2. **Ordne** die Aufkleber und Ausschnitte so, dass sie zusammenpassen, zum Beispiel nach Trocken- und Dosenfutter. **Überlege**, welche weiterführende Ordnung möglich ist!
3. **Klebe** schließlich die geordneten Angaben zum Hundefutter auf einen ausreichend großen Bogen Papier.
4. **Erstelle** in deinem NaWi-Ordner eine Tabelle, mit der du die Bestandteile der verschiedenen Futtersorten vergleichen kannst. Gib, wenn möglich, auch die Mengenanteile an. Die Tabelle könnte wie folgt aussehen:

Futtersorte	Bestandteile				
	Fleisch	Gemüse	Getreide	Wasser	Anderes
Schlabber	22 %	x	x	x	x

Alles, was (d)ein Hund braucht?

5. Vergleiche deine Eintragungen in der Tabelle mit denen der anderen. Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede stellst du fest?

6. Vergleiche die einzelnen Hundefutter-Sorten mit der idealen Zusammensetzung, die etwa 2/3 Gemüse bzw. Getreide(produkte) und 1/3 Fleisch enthält. (Vergleiche dazu auch die Anregungsbögen 2.1_1 und 5.1_2!)

7. Schreibe auf, was dir fragwürdig erscheint!

8. Setzt euch im Stuhlkreis zusammen, überlegt gemeinsam und beantwortet eure Fragen.

9. Lies außerdem in Fachbüchern nach um auch die Fragen beantworten zu können, die ihr bisher nicht gemeinsam klären konntet.

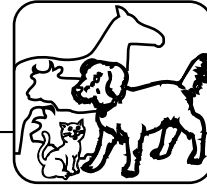
10. Formuliere eine Empfehlung, wie (d)ein Hund ernährt werden sollte, sodass er gesund bleibt!

11. Führe eine Beurteilung der verschiedenen Hundefuttersorten durch. Welche sind deiner Meinung nach gut geeignet, welche sind weniger empfehlenswert? Begründe deine Bewertung! Dazu kannst du z. B. eine solche Tabelle erstellen.

Futtersorte	gut geeignet, weil	nicht empfehlenswert, weil
...		

- **Vergleiche** deine Beurteilungen mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Überprüft, ob ihr zu einheitlichen Beurteilungen kommen könnt.
- **Schreibe** eine Tabelle nach dem obigen Muster (Extrablatt), in der du die gemeinsamen Beurteilungen der Klasse festhält.

Ich und die Tiere 5.1_1B



Welches Futter braucht (m)ein Hund?

Hunde sitzen während der Mahlzeit oft mit am Tisch und lauern darauf, dass für sie ein schmackhafter Happen abfällt. Das ist ein Zeichen dafür, dass Hunde gerne fressen, was wir Menschen auch mögen. Aber ist unser Essen auch für den Hund gesund?



Forsche in dem folgenden Text nach, was man/du bei der Ernährung (d)eines Hundes beachten sollte.

1. **Lies** den Text aufmerksam durch und **unterstreiche**, was ein Hund zu fressen bekommen soll.

Speiseplan für (d)einen Hund

Hunde sind vielseitige Fresser und lieben abwechslungsreiches Futter. Ein gemischtes Angebot aus Knochen, Fleisch und Hundeflocken, Hundekuchen, Kartoffeln und Gemüse, Reis, Getreideprodukten und gelegentlichen Resten vom Familientisch bekommt ihnen gut. Sie sollten immer nach folgen dem Grundprinzip ernährt werden: Die Mahlzeiten sollten immer zu 1/3 Fleisch aus und zu 2/3 aus Gemüse oder Getreideprodukten bestehen.

Es stimmt nicht, dass rohes Fleisch und Knochen den Hund scharf oder wild machen. Das Verfüttern größerer Happen bringt sogar Vorteile: Der Hund braucht mehr Zeit zum Fressen, ist also eine längere Zeit mit dieser angenehmen Tätigkeit beschäftigt. Zudem ist er gezwungen langsamer zu fressen. Der Speichelfluss wird angeregt und bewirkt eine bessere Verdauung. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch das viele Kauen die Zähne gereinigt werden und

so (neben den Zähnen) auch das Zahnfleisch gesund bleibt.

Ein hartes Hundebiskuit und Hundeflocken erfüllen eine vergleichbare Aufgabe, weil sie ebenfalls gut gekaut werden müssen.

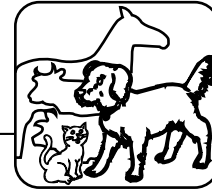
Oft wird behauptet, dass Hunde keine Kartoffeln fressen sollten. Manche Halter sind sogar überzeugt, dass ihr Hund auf der Stelle krank oder gar sterben würde, wenn er aus Versehen Kartoffeln bekäme. Das ist aber Unsinn. Gewiss wird ein Hund, der regelmäßig große Mengen Kartoffeln frisst, ziemlich schnell dick, aber Kartoffeln als gelegentliche Ergänzung schaden nicht. Ähnlich verhält es sich mit Reis, Gemüse und anderen Speiseresten. Wie viel er davon bekommen sollte hängt davon ab, wie es ihm bekommt. An seiner Figur und seinem Verhalten kann man das ablesen: Ein gut ernährter Hund ist schlank und quicklebendig. Die Speisen sollte jedoch weder stark gewürzt noch gesalzen sein.

PING

Meine Futterliste für Hunde

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

- Schreibe sie auf:** _____
- _____
- _____



Wieviel Pflege braucht (m)ein Hund?

Nicht nur, damit er gut aussieht, sondern vor allem aus Gründen der Hygiene musst du (d)einen Hund regelmässig und gründlich pflegen. Was zu tun ist und in welchem Umfang, ist von Hund zu Hund verschieden.



Hier kannst du nachforschen, welche Pflege (d)ein Hund braucht, damit er sich wohlfühlt und gesund bleibt.

Wenn man in Büchern über Hunde nachliest oder auch nur darüber nachdenkt, was zur Pflege eines Hundes dazugehören mag, kommt man rasch zu folgenden Pflegemaßnahmen:

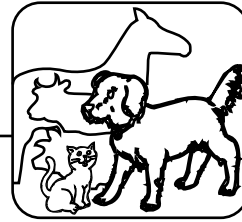
- **Baden und Duschen,**
- **Kämmen und Bürsten des Fells,**
- **Zahnpflege,**
- **Reinigen von Augen und Ohren,**
- **Krallen- und Ballenpflege,**
- **Ungeziefer und Zecken suchen,**
- **Kontrolle und Säubern des Hinterteils.**



Hunde stellen im pflegerischer Hinsicht sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Halter. Du solltest dir also vor der Anschaffung klar darüber sein, welche (Pflege-)bedürfnisse (d)eines Hundes du befriedigen kannst.

1. **Stellt** euch eine Bücherkiste mit Ratgebern zur Hundhaltung zusammen. Mit Hilfe eurer Bücherei sollte das gelingen. Wenn nicht, besitzen Hunde liebhaber oft Bücher zum Thema. Vielleicht verleihen sie diese für euren Zweck.
2. **Teilt** euch die Aufgaben und **sammelt** in der Gruppe Informationen aus den Büchern zu den oben genannten Pflegebereichen.
3. **Ordnet** die Materialien und hängt sie an einer Informationswand aus, so dass sich alle ein Gesamtbild machen können!
4. **Wertet** die Materialien gemeinsam aus und ordnet die euch bekannten Hunde in drei Pflegeklassen ein:
 - a) sehr anspruchsvoll
 - b) mittelmäßiger Anspruch
 - c) eher pflegeleicht.

- Haben eure Informationen etwas an der Einstellung zur Anschaffung eines Hundes geändert? Sprecht darüber in der Klasse!



Ist (m)ein Hund gesund?

In eurer Familie sprechen alle miteinander. Wenn es einem von euch nicht gut geht, sagt er es. Bei (d)einem Hund ist das anders, denn er kann nicht sprechen. Deshalb musst du ihn täglich beobachten um zu wissen, wie es ihm geht.



Mit Hilfe der Prüflisten auf dieser Anregung kannst du entdecken, wie es (d)einem Hund gesundheitlich geht.

Du brauchst: 1 Fieberthermometer, 1 Stift

Untersuche (d)einen Hund nach den in der Aufstellung beschriebenen Anzeichen und **kreuze** die zutreffenden Aussagen **an**:

Diese Erscheinung zeigt ein gesunder Hund:

Das Fell glänzt.

☐

Seine Augen sind klar.

☐

Das Tier hat eine kühle, saubere Nase.

☐

Die Ohren sind sauber und geruchlos.

☐

Die Schleimhäute sind rosa (auch dasZahnfleisch).

☐

Der Hund hat eine Körpertemperatur von ca. 37,8 °C bis 38,5 °C .

☐

Er trinkt und frisst täglich die übliche Menge (bedenke: Er setzt beim Fressen auch einmal einen Tag aus).

☐

Der Po ist sauber und die Verdauung funktioniert normal.

☐

Er hat Interesse an seiner Umgebung, steht auf, wenn Besuch kommt, ist lebhaft, spielt und bewegt sich gern.

☐

Ist mein Hund gesund?

Diese Erscheinung zeigt ein kranker Hund:

Er hat eine deutlich höhere Temperatur als 38,5 °C (Fieber).

☐

Er blutet aus Körperöffnungen.

☐

Der Hund hat Schwierigkeiten beim Atmen, er hustet, seine Schleimhäute sind bläulich.

☐

Er taumelt, schwankt und zittert.

☐

Er weist auffällig geweitete Pupillen auf.

☐

Der Hund erbricht mit Fieber und Durchfall.

☐

Er hat blutigen Durchfall oder erbricht Blutiges.

☐

Er hat einen stark aufgeblähten Bauch.

☐

Der Hund hat Schwierigkeiten mit dem Aufstehen und Hinlegen.

☐

Er hat trübe Augen (bekommen).

☐

Er ist immer sehr müde, hat üblen Mundgeruch und trinkt vermehrt.

☐

Der Hund frisst immer sehr viel, nimmt aber trotzdem ab.

☐

Zeigt (d)ein Hund eine der beschriebenen Erscheinungen, solltest du einen Tierarzt aufsuchen. Dort wird der Hund untersucht, behandelt und du erhältst Rat für die weitere Pflege deines Hundes.

-
- Wenn es dir möglich ist, **stelle** den von dir untersuchten Hund deinen Mitschülerinnen und Mitschülern **vor**. **Erkläre** ihnen, warum er gesund ist. Die obige Auflistung kann dir dabei helfen.



Vorsorge für die Gesundheit (m)eines Hundes

Du kannst Hunde vor vielen Krankheiten schützen. Dazu kannst du Experten, wie z. B. eine Tierärztin oder einen Tierarzt aufsuchen, um dir Rat zu holen.



Du kannst nachforschen, wie du (d)einen Hund vor Erkrankungen schützt.

Zu den jetzt nachfolgenden Nachforschungsaufträgen kannst du in Fachbüchern für Hunde nachlesen oder Experten fragen (z. B. eine Tierärztin oder einen Tierarzt).

- 1a.) **Forsche nach**, wann und gegen welche Infektionskrankheiten die Welpen nach der Geburt geimpft werden.
- b.) **Trage** auch Informationen zusammen, wann und gegen welche Infektions-erkrankungen erwachsene Hunde geimpft werden müssen.
- c.) **Trage** deine Ergebnisse in die Tabellen ein.

Lebensalter der Welpen	Impfungen gegen

Impf-Zeiten beim erwachsenen Hund	Bezeichnung der Impfung

Vorsorge für die Gesundheit des Hundes

2. Forsche nach, was du zur weiteren Gesundheitsvorsorge mit (d)einem Hund machen musst.

3. Notiere die Ergebnisse deiner Nachforschungen:

Wurmbefall:

Wann kann der Wurmbefall auftreten? _____

Was tue ich gegen den Wurmbefall? _____

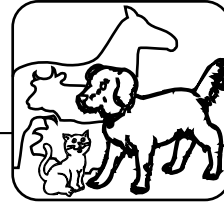
Wie pflegst du Gebiss, Augen, Schnauze, Ohren, Fell und Pfoten?

Woran erkennst du den Befall durch Flöhe, Zecken und Milben?

Was unternimmst du beim Befall? _____

Wie hältst du den Napf und den Schlafplatz des Hundes sauber?

- **Stelle** die Ergebnisse deiner Nachforschungen den Mitschülerinnen und Mitschülern vor.



Unser Hund bettelt nicht!

Hunde haben unterschiedliche Veranlagungen. Es gibt Rassen, die verfressen sein können, wie z. B. Spaniel und Dackel. Andere, wie z. B. Setter und Kleinpudel, neigen eher zur Appetitlosigkeit. Wenn es verführerisch im Haus nach Essen riecht, bleibt kaum ein Hund davon unberührt. Wenn ihr euch zum Essen setzt, wird er sich gern dazugesellen und erwartungsvoll jeden Brocken verfolgen, der den Weg vom Teller zum Mund findet. Solltest du deinem Hund nun <Häppchen geben> oder darauf achten, dass er nicht bettelt und an seinem Futterplatz frisst?



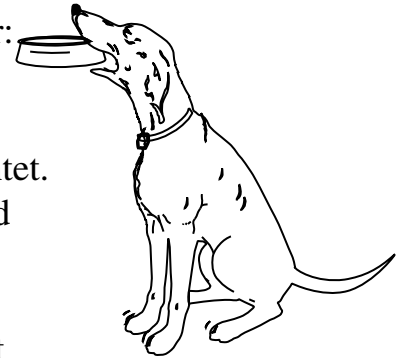
Hier kannst du nachforschen, welche Fressgewohnheiten du bei (d)einem Hund fördern solltest.

Du brauchst: einen Kassettenrekorder mit Mikrofon und Batterien oder eine Schreibunterlage, Schreibzeug und ein Extra-Blatt.

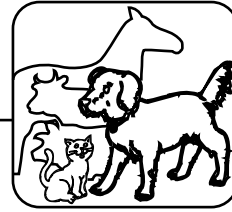
1. **Schreibe** deine Meinung auf: Wie würdest du dich in der oben beschriebenen Situation verhalten? _____

2. **Ermittle** nun, was anderen Hundehaltern wichtig ist, indem du sie befragst. **Gehe** dabei folgendermaßen vor:

- Entwickle** auf einem Extra-Blatt **einen Fragebogen**, mit dem du von einem Hundebesitzer erfahren kannst, auf welche Fressgewohnheiten er bei seinem Hund achtet. Frage nach den Gründen für sein Erziehverhalten und danach, wo, wann und wie oft er Futter anbietet.
- Bitte** die von dir befragte Person deiner Wahl um das Einverständnis, dass du bei dem Interview mitschreibst oder alles mit dem Kassettenrekorder aufnimmst!
- Führe** das Interview durch!



- **Stelle** das Ergebnis deinen Mitschülerinnen und Mitschülern **vor** und sprich mit ihnen darüber!
- **Würdest** du nach dem Interview (d)einen Hund anders erziehen? Begründe deine Antwort.



Ein Hund aus gutem Hause?

Du möchtest einen Hund haben, der sich gut erziehen lässt und dir und deinen Angehörigen gehorcht. Deshalb solltest du bei der Auswahl des Hundes sorgfältig prüfen, woher der Hund kommt, wie er bisher gepflegt wurde und welche prägenden Erfahrungen er bereits gemacht hat.



Forsche nach, wodurch sich ein guter Hund auszeichnet.

Du brauchst: verschiedene Hunde-Ratgeber, Schreibzeug, evtl. Extrablätter oder deinen NaWi-Ordner

1. **Lies** zunächst in verschiedenen Hunde-Ratgebern nach, wodurch sich ein guter Hund auszeichnet und welche Ratschläge für die Anschaffung eines Hundes gegeben werden.

2. **Beantworte** die folgenden Fragen, indem du die Tabellen auf der B- und C-Seite ausfüllst. Falls der Platz nicht zum Ausfüllen ausreicht, übertrage die Tabellen auf Extra-Blätter oder in deinen NaWi-Ordner.

a) Worauf musst du achten, wenn du von einem Züchter einen jungen Hund erwerben möchtest?

b) Woran erkennst du die Qualität eines erwachsenen Hundes aus dem Tierheim oder von einem anderen Hundehalter?



- **Stelle** deine Ergebnisse deinen Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Beantworte ihre Fragen. Prüfe ihre Anregungen und Ergänzungsvorschläge und berücksichtige sie gegebenenfalls in deinen Tabellen.
- **Wie wirken** sich deine neu erworbenen Kenntnisse auf deine Auswahl eines Hundes aus? Auf welche Kriterien willst du beim Kauf besonders achten?

Ein Hund aus gutem Hause?

Ein junger Hund vom Züchter:

Die Qualität eines jungen Hundes ist hauptsächlich vom Züchter abhängig. Wenn er seine Aufgabe bei der Auswahl der Eltern und bei der Aufzucht der Junghunde ernst nimmt, dann wirkt sich das positiv auf die späteren Wesensmerkmale und das Verhalten des Hundes aus.

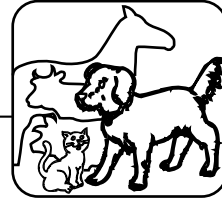
Zeit	Aufgabe des Züchters	Wirkung auf den jungen Hund
Auswahl der Eltern		
Bei der Geburt		
Während der ersten 3 Wochen		
Während der Prägungsphase (8 - 12 Woche)		

Ein Hund aus gutem Hause ?

Erwerb eines erwachsenen Hundes:

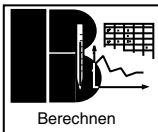
Die Qualität eines erwachsenen Hundes ist vor dem Erwerb sehr viel schwerer zu überprüfen als bei einem jungen Hund. Die Tabelle enthält einige Gesichtspunkte, auf die du unbedingt achten solltest, wenn du dir einen erwachsenen Hund anschaffen willst. Entscheide, was sich negativ und positiv auf den Hund auswirkt.

Wichtige Kriterien:	Negativ für den Hund	Positiv für den Hund
Herkunft:		
- Vorbesitzer		
- Besitzerwechsel		
- bisherige Unterbringung (Wohnung, Käfig...)		
Rasse des Hundes		
Geschlecht des Hundes		
Alter des Hundes		
Gesundheitszustand		
erhaltene Impfungen		
überstandene Erkrankungen		
überstandene Verletzungen		
Verhalten gegenüber dem Hundehalter		
... gegenüber fremden Erwachsenen u. Kindern		
... dir gegenüber		
... gegenüber anderen Hunden		



Charaktertest für Hunde

Wenn du dir einen erwachsenen Hund anschaffen willst oder wenn du bereits einen Hund hast, dann solltest du den Charakter des Hundes kennen. Denn das äußere Erscheinungsbild kann täuschen. Jeder Hund ist ein Individuum mit unverwechselbarem Charakter. Hunde haben Gefühle, sie können glücklich, traurig, eifersüchtig, wütend und übermütig sein. Sie empfinden Demütigungen, Hochstimmung und Freude. Jeder Hund besitzt eine einmalige Persönlichkeit. Sie wird geprägt durch seine Erbanlagen und durch die Erfahrungen, die der Hund im Laufes seines Lebens gemacht hat.



Mit diesem Fragebogen kannst du berechnen, ob (d)ein Hund einen guten oder eher einen problematischen Charakter hat.

- 1. Frage** den Besitzer nach den im folgenden Fragebogen angegebenen Eigenschaften des Hundes oder führe den Test für (d)einen Hund durch. Kreuze bei jeder Aussage die am ehesten zutreffende Aussage an.

Der Hund ...	fast immer (1)	meistens (2)	mal so/mal so (3)	selten (4)	fast nie (5)
--------------	-------------------	-----------------	----------------------	---------------	-----------------

1. Erziehbarkeit

lernt nur schwer Gehorsam					
wurde nur mühsam stubenrein					
ist erregbar					

2. Unterordnung

Punktzahl: _____

ist ungehorsam und bedroht seinen Besitzer					
ist dominant gegenüber anderen Hunden					
bellt bei plötzlichen Geräuschen im Haus					
ist im Haus aggressiv gegenüber Fremden					
schnappt zu, wenn er gestört wird					

Punktzahl: _____

Charaktertest für Hunde

Der Hund ...	fast immer (1)	meistens (2)	mal so /mal so (3)	selten (4)	fast nie (5)
--------------	-------------------	-----------------	-----------------------	---------------	-----------------

3. Verträglichkeit mit Menschen

verhält sich Menschen gegenüber feindselig					
akzeptiert keine Fremden					
lässt sich nicht streicheln					
schnappt nach Kindern					

Punktzahl: _____

4. Verträglichkeit mit anderen Hunden

hat Angst vor fremden Hunden					
ist verkrampft und nervös					
spielt nicht mit anderen Hunden					

Punktzahl: _____

5. Aktivität

verhält sich anders als von ihm erwartet					
bellt, wenn er Angst hat oder erregt ist					
bettelt winselnd um Aufmerksamkeit					
verlangt körperliche Aktivität					

Punktzahl: _____

Gesamtpunktzahl: _____

2. Werte die Angaben über den Hund aus:

- Berechne zuerst die erreichte Punktzahl für die einzelnen Fragegruppen:
Dazu addierst du die eingeklammerten Zahlen über den angekreuzten Kästchen.
- Errechne die Gesamtwertung durch Addition der Werte der fünf Gruppen.
- Vergleiche deine errechneten Werte mit den Angaben auf Seite C.

(Quelle: Bruce Fogle; Hunde kennen und Verstehen, blv 1999)

Charaktertest für Hunde

Auswertung des Charaktertests für Hunde

1. Erziehbarkeit:

Ein Wert von 12 oder mehr bedeutet, dass sich der Hund gut erziehen lässt. Erregbare Hunde sind schwer erziehbar, weil sie sich leicht ablenken lassen.

2. Unterordnung:

Hunde, die in dieser Gruppe Werte über 20 erzielen, geben die besten Hausgenossen ab. Liegt der Wert unter 10, solltest du fachkundigen Rat von einem Tierarzt oder Hundexperten einholen.

3. Verträglichkeit mit Menschen:

Werte über 16 gelten für Hunde, die sich am besten in die Familie einfügen können. Niedrigere Werte bedeuten, dass der Hund nicht genügend an das Zusammenleben mit Menschen in einer Familie gewöhnt ist. Er ist möglicherweise sogar ein Angstbeißer.

4. Verträglichkeit mit anderen Hunden:

Hunde mit 12 oder mehr Punkten lieben die Gesellschaft anderer Hunde. Sie würden am liebsten mit anderen Hunden zusammenleben.

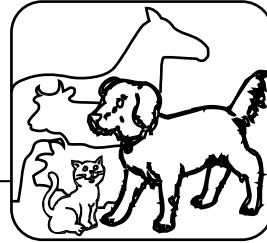
5. Aktivität:

Bei 16 oder mehr Punkten ist der Hund von Natur aus entspannt und ausgeglichen. Hunde mit niedrigen Werten brauchen zusätzlich körperliche und geistige Beschäftigung.

Gesamtwertung:

Ein Wert von weniger als 40 Punkten bedeutet, dass du mit dem Hund möglicherweise Probleme bekommen könntest. Dann solltest du noch einmal mit einem Experten darüber sprechen und die Anschaffung noch einmal überdenken. Hast du eine Gesamtpunktzahl von über 70 Punkten errechnet, dann ist der Hund gut geeignet mit dir und deiner Familie zusammenzuleben.

-
- **Überlege**, welche Folgerungen du aus deinen Untersuchungsergebnissen ziehst.
 - **Wenn du** deinen Hund getestet hast entscheide, ob du selbst deinen Hund besser erziehen kannst oder ob du dafür eine Hundeschule aufsuchen willst.
 - **Wenn du** einen Hund vor dem Erwerb getestet hast, entscheide, ob der Hund für dich geeignet ist.



Welcher Hund passt zu mir und meiner Familie?

Wenn du einen Hund haben möchtest, dann soll er auch zu dir passen. Vielleicht möchtest du ihn gerne ausführen oder du möchtest gerne mit ihm toben oder ihn häufig streicheln. Möglicherweise hat deine Familie ähnliche Vorstellungen. Vielleicht erwarten deine Eltern aber auch, dass der Hund das Haus bewacht. Es könnte auch sein, dass der Hund zur Jagd mitgenommen werden soll. Wichtig ist jedenfalls, dass ihr euch gemeinsam darüber Gedanken macht, welche Hunderasse gut zu dir und deiner Familie passt und ob ein Hund dieser Rasse euren Erwartungen gerecht werden kann.

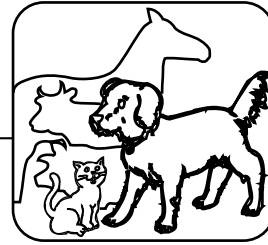


Forsche nach, welche Hunderasse am besten zu dir und deiner Familie passen würde.

Du brauchst: ein gutes Fachbuch, in dem Hunde verschiedener Rassen abgebildet und genau beschrieben sind.

1. **Schreibe auf**, welche Familienmitglieder mit dem Hund zu tun hätten.
2. **Befrage** alle Familienangehörigen nach ihren Wünschen und Erwartungen an den Hund. **Fertige** dazu eine Tabelle an und notiere darin ihre Antworten. **Vergiss nicht** auch deine eigenen Vorstellungen einzutragen.
3. **Überprüfe**, welche Übereinstimmungen und Unterschiede es gibt.
4. **Schreibe auf**, welche Eigenschaften der Hund haben müsste, der gut zu dir und deiner Familie passt.
5. **Sieh dir** das Buch über Hunde an und **wähle** die Hunderassen **aus**, von denen du annimmst, dass sie euren Erwartungen gerecht werden könnten.
6. **Informiere** dich dann gründlich über die verschiedenen Eigenschaften dieser Hunderassen (Größe, Aussehen, Temperament, spezielle Besonderheiten ...) **Notiere** deine Erkenntnisse!
7. **Stelle** deiner Familie eine Auswahl geeigneter Hunderassen vor. Diskutiert darüber, welche Hunderasse für euch am besten geeignet wäre.

- **Berichte** in deiner Klasse über den Verlauf und das Ergebnis der Diskussion.



Der ausgegrenzte Hund

In Lebensmittelgeschäfte dürfen sie nicht mitgenommen werden. In Flugzeugen können Hunde nicht in der Kabine befördert werden. Besondere Bestimmungen über das Einführen von Hunden machen manche Auslandsreise unmöglich. Und oft verhindert ein Mietvertrag die Anschaffung eines Hundes. Die Liste der Verbote und Einschränkungen ist lang.



Hier kannst du der Frage nachgehen, welche Probleme mit dem Halten von Hunden verbunden sind.

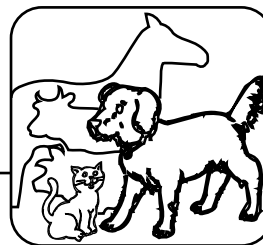
Wie groß die Probleme wirklich sind, könnt ihr nur durch Nachforschen in Erfahrung bringen. Folgende Teilbereiche sollten dabei bedacht werden

- Geräuschbelästigung
- Gefährdungen durch Hunde
- Hygienische Probleme
- Herrenlose Hunde
- Gesetzliche und andere Bestimmungen.



1. **Teilt** die Klasse in 5 Gruppen. Jede Gruppe übernimmt einen der oben genannten Bereiche!
2. **Überlegt** in der Gruppe, wie ihr am besten an Informationen kommen könnt. Auskunft gibt z. B. der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH), Landesverband Nord, Christoph Stadelbauer, Inspektor-Weimar-Weg 10, 24239 Achterwehr Tel.: (04340) 40 26 62, Fax: (04340) 40 26 63. Zudem findet ihr in vielen Sachbüchern über Hunde vielfältige Informationen. Auch Befragungen helfen oft weiter.
3. **Sammelt** die Materialien und hängt sie aus, so dass sich alle ein Gesamtbild vom Stand der Nachforschungen machen können!
4. **Wertet** die Materialien gemeinsam aus und klärt Fragen, die noch offen geblieben sind!

- Hat sich an eurer Einstellung zur Anschaffung eines Hundes etwas geändert? Sprecht darüber in der Klasse!



Wie gehe ich jetzt mit Hunden um?

Du hast dich in der letzten Zeit mit dem Verhalten und den Bedürfnissen der Hunde beschäftigt. Vieles war dir vielleicht bekannt, vieles konntest du dazulernen.



Mit Hilfe dieses Anregungsbogens kannst du entdecken, ob und wie sich die Einstellung zu Hunden bei dir und deinen Mitschülerinnen und Mitschülern verändert hat.

Bewerte die folgenden Aussagen für dich.

Stimmt

Stimmt
teilweise

Stimmt nicht

Wenn ich einem Hund begegne, habe ich Angst.

☐
☐
☐

Ich bin unsicher, wenn ein Hund auf mich zustürmt.

☐
☐
☐

Wenn mich zu Hause ein Hund begrüßte, würde ich mich freuen.

☐
☐
☐

Ich streichle gerne einen Hund und mag das Fell spüren.

☐
☐
☐

Ich beobachte gerne Hunde.

☐
☐
☐

Ich traue es mir zu, einen Hund bei mir zu Hause in Pflege zu nehmen.

☐
☐
☐

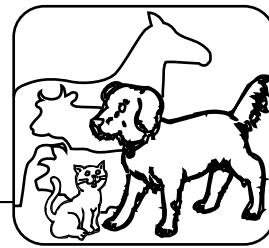
Bei mir zu Hause könnten meine Familie und ich gut einen Hund halten.

☐
☐
☐

Ich würde mir gerne (wieder) einen Hund anschaffen.

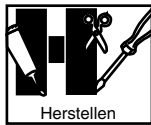
☐
☐
☐

- **Vergleiche** deine Aussagen mit denen, die du auf dem Bogen 1.1_1 "Wir vergleichen unsere Einstellung zu Hunden" gemacht hast. Beschreibe und begründe, ob und wie sich deine Einstellung gegenüber Hunden verändert hat?
- **Vergleiche** deine Antworten ebenfalls mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Wie und warum hat sich die Einstellung bei deinen Mitschülerinnen und Mitschülern gegenüber Hunden verändert?



Hunde spielend kennenlernen

Spielst du gern? Möchtest du mehr über Hunde wissen? Dann solltest du dir die folgende Seite ansehen und die Anregungen dazu auf diesem Bogen lesen. Es geht um ein Spiel, das noch nicht ganz fertig ist. Möglicherweise ist das Ziel zu einfach zu erreichen. Dann müssen schwerere Aufgaben gestellt oder mehr Hürden eingebaut werden. Auch die Länge der Würfelstrecke kann verändert werden. Insgesamt soll das Spiel verbessert werden.



Hier kannst du zusammen mit deiner Gruppe ein Hunde-Kennenlern-Spiel selber herstellen und ausprobieren.
Mit diesem Spiel kannst du dein Wissen über Hunde erweitern und vertiefen.

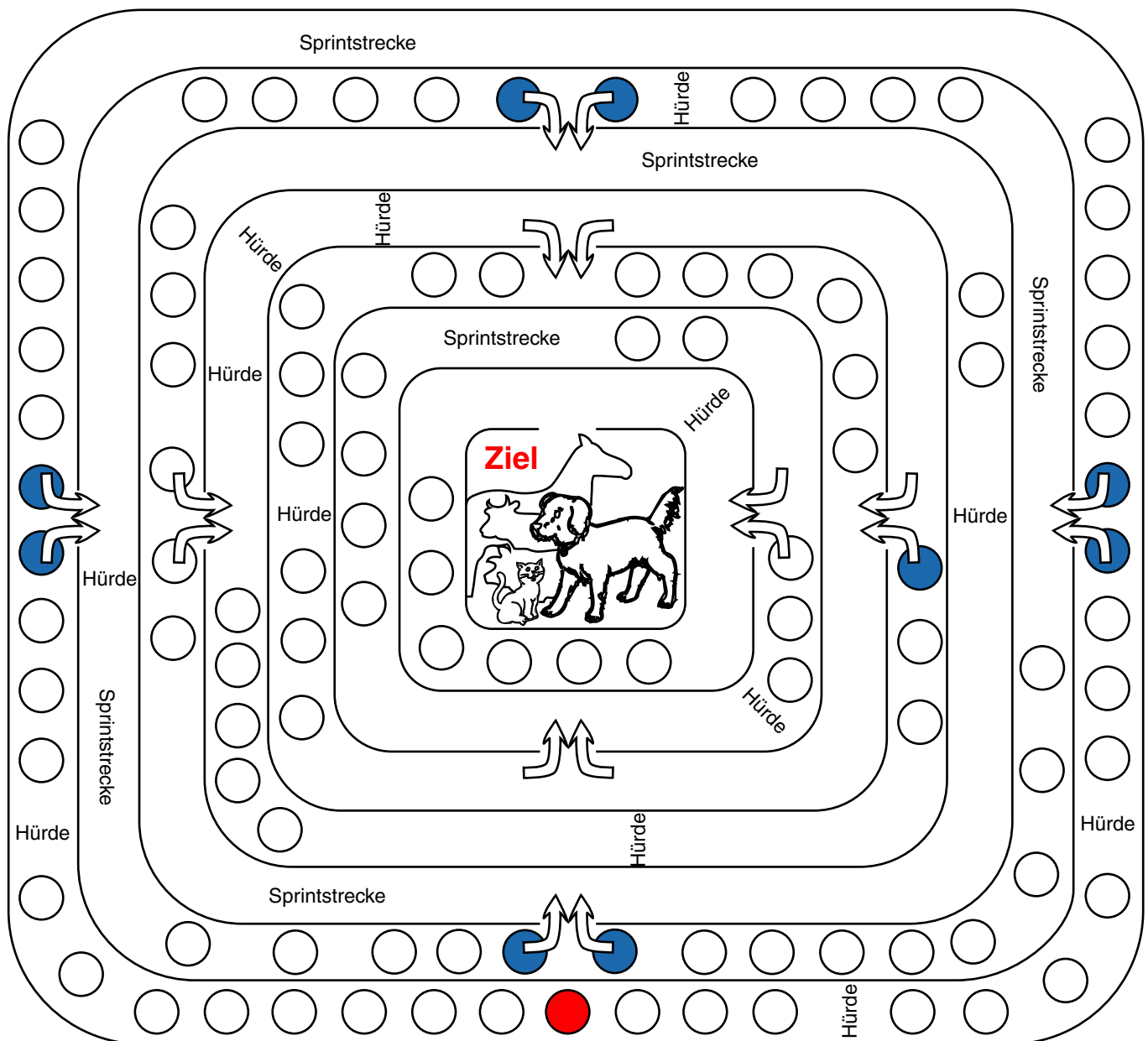
Ihr braucht: Informationsmaterial über Hunde (für das Erfinden von Aufgaben samt Lösungen), Zeichengerät (Bleistift, Radiergummi, Zirkel oder Münze, Farbstifte), Papier (Zeichenkarton, um das Spiel stabiler zu machen), Würfel, Spielfiguren

Durchführung:

1. **Seht** euch den Entwurf des Hundespiels auf der B-Seite dieses Anregungsbogens gemeinsam an!
2. **Überlegt**, wie man dieses Spiel spielen könnte, wenn es fertig wäre!
3. **Entwickelt** Ideen, wie ihr das Spiel ergänzen und verbessern könnt!
4. **Teilt** die Arbeit unter euch **auf** und **stellt** euer Spiel **her**!
5. **Überlegt** gemeinsam, welche Regeln für das Spiel gelten sollen: **Schreibt** eine Spielanleitung, die auch Uneingeweihte verstehen können!
6. **Probiert** das Spiel aus. Beratet gemeinsam, was gut daran ist und was ihr möglicherweise verändern wollt. **Verbessert** das Spiel!

- **Stellt** euer Hunde-Kennenlern-Spiel der Klasse, Freunden oder eurer Familie vor. Sammelt weitere Verbesserungsvorschläge und entscheidet, welche ihr davon verwirklichen wollt!
- **Denkt** zum Schluss noch einmal gründlich über euer kleines Projekt nach: Sind Probleme bei dieser Aufgabe aufgetaucht? Haben sich Fragen ergeben? Welche davon wollt ihr klären?

Hunde spielend kennenlernen



START

Hürdenkarten

**Welche Hunde haben
blaue Augen?**

**Antwort:
Husky**

